

Die Fußballabteilung

www.scug-fussball.de



Abteilungsleiter:

Josef Huber

Alfred Vogt

J. Staudinger

Ignaz Sedlmeier

Dieter Konietschke

Pietralla

Salzl

Arno Fuhrmeister

Rudi Egerer

Arno Fuhrmeister

Herbert Böck 1997 – 1999

Helmut Schrock 1999 -2003

Hans Birzer 2003 - 2005

Peter Sarta 2005 – 2006

Herbert Böck 2006 - 2007

Christian Maile 2007 - 2014

Martin Kastenberger 2014 - 2015

Sebastian Kotyk 2015-

Die Anfänge des Germeringer Fußballs im TV- UG

1948-1955

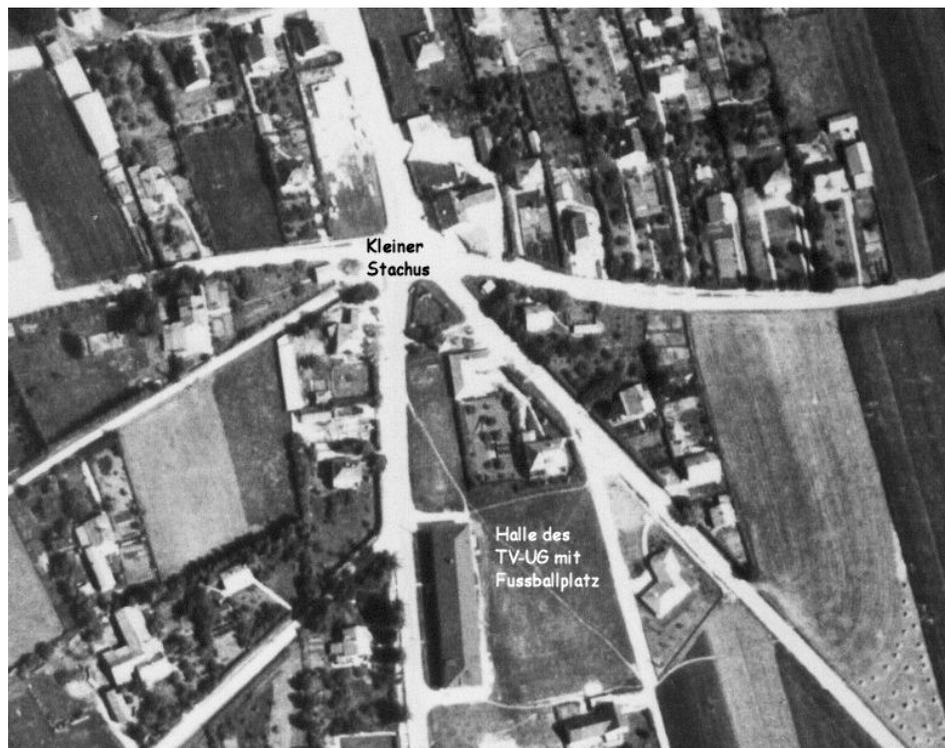
Nach dem 2. Weltkrieg gab es in Germering nur einen Sportverein. Das war der TV Unterpfaffenhofen-Germering (der spätere TSV). Dieser Verein hatte das Glück, noch aus der Vorkriegszeit eine eigene Halle mit integriertem Vereinslokal zu besitzen. Ort dieses Gebäudes war die Otto-Wagner-Straße (früher Alte Gautinger Straße). In diesem Verein fand sich 1948 eine Gruppe von Sportlern zusammen, die eine Fußballabteilung gründeten. Die treibenden Kräfte waren **Franz Raith** und **W. Zachmann**, die wohl zunächst auf getrennten Wegen versuchten, einen Fußballverein ins Leben zu rufen. Unter der Federführung von **Franz Raith**, damals auch Masseur der Deutschen Olympiamannschaft, fand dann endlich am **9.8.1948** die offizielle Gründungsversammlung der Fußballabteilung im TV Unterpfaffenhofen-Germering statt. Die Wahl an diesem Abend kam zu folgendem Ergebnis:

Vorstand: **Franz Raith**
stv. Vorstd: **Leinenweber**
Kassier: **Meier**
Schriftfhr: **Voithenleithner**
Zeugwart: **Buchheim**
Techn.Ltr: **Zachmann**
Jgdltr: **Lallinger**

Kurz nach dieser Gründungsversammlung wurde das Grundstück hinter der TV-Turnhalle zum Fußballplatz umgebaut, auf dem die junge Abteilung von nun an trainieren konnte. Die Einweihung fand am 29.8.1948 statt. Schon im gleichen Jahr wurde eine Jugendmannschaft für den Punktespielbetrieb angemeldet. Die Seniorenmannschaften waren zu spät gemeldet worden und konnten daher noch nicht am Punktespielbetrieb teilnehmen.

In der folgenden Zeit hatte die junge Abteilung viel zu organisieren und zu überdenken.

Eine wichtige Frage in der nächsten Zeit war z.B. das endgültige Vereinslokal. Am 3.9.1948 wurde darüber abgestimmt. Mit 46 Stimmen wurde der „Wendlstoana“ gewählt.



Bericht
über die am 9. August 1948 im Kneiplokal in der
Turnhalle abgehaltene

Gründungsversammlung
der
Fußballabteilung des Turnvereins Unter-
pffahnhofen-Germering.

Beginn: 20⁰⁰
Anwesend waren:

Nach den einleitenden Begrüßungsworten von
Sportkamerad Franz Raith, der sich in dankenswerter Weise um
die Gründung einer Fußballabteilung im T.V. Unterpffah-
nhofen-Germering angenommen hatte, brachte dieser den Wunsch
weiter Kreise unserer Gemeinden nach einem Fußballclub zum
Ausdruck.

Die darauf folgende Wahl eines Ausschusses ergab folgende
Resultate:

1. Vorstand:	Raith, Franz
2. Vorstand:	Leineweber, Mathias
Kassier:	Meier, August
Schrifführer:	Vorkenlechner, Ludwig
Zugwart:	Brakheim
Technische Leitung:	Zachmann, Willi, Stoll, Raith, Hans.
Vereinschiedsrichter:	Stoll,

Als Trainer wurde Sportkamerad Stoll für die 1. und 2. Mann-
schaft und Sportkamerad Weber für die 1. Jugend und 1. Schüler-
mannschaft bestellt.

Der nächste Punkt der Tagesordnung befaßte sich mit der Fest-
setzung des Termins für Training und Monatsversammlung. Für
die Senioren wurde das Training auf Mittwoch 19³⁰ für Schüler und
Jugend auf Dienstag 19³⁰ festgesetzt. Als Zeitpunkt für die Monats-
versammlung in der Kneipe der Turnhalle wurde der 1. Freitag jedes

Auszug aus dem Gründungsprotokoll der Fußballabteilung im
T.V. U'pffh-Germering aus dem Protokollbuch

Der Wirt war **Geisenhofer**, der auch sonst recht aktiv in der Fußballabteilung mitwirkte. Dieses Lokal war nicht mit dem heutigen „Wendstoana“ identisch. Die Gaststätte Widmann erhielt 2 Stimmen, während der Gasthof zur Post, der Hartlwirt und die Bahnhofsrestauration gar keine Stimme erhielten.

Das neue Abzeichen dieser Abteilung war ein schwarzer Kreis mit den Buchstaben „TVUG“. Man war guter Hoffnung, von „Sport-Hacker“ in Laim einheitliche Trikots für die Mannschaft herzubekommen. Weil die Trikots Mangelware waren, beschloss man, diese nur zum Spiel auszugeben und sie dann gemeinsam von privat reinigen zu lassen. (Erst 1952 wurde **Frau Puchheim** damit beauftragt, gegen ein Entgelt von 5 DM, die schmutzigen Trikots zu reinigen.) Hosen hätten nur besorgt werden können, wenn der Hauptverein eine Schuld von

90 DM gestundet hätte. Die Beschaffung von Socken konnte damals nur mit einer Eigenbeteiligung der einzelnen Spieler von 4.80 DM bewerkstelligt werden, schreibt **Arno Fuhrmeister** in seiner Chronik.

Die neue Abteilung war sehr agil und eigenständig. Sie fühlte sich in erster Linie als eigenständiger Club, und in zweiter Linie als Abteilung des TV Unterpfaffenhofen-Germering.

Der Mitgliederbeitrag wurde auf 80 Pfennige bzw. für Schüler und Jugendliche auf 40 Pfennige festgelegt. Diese für heute unvorstellbar kleine Summe wurde damals obendrein noch komplett an den Hauptverein abgeführt! (Man stelle sich das einmal, auf heutige Zeit gemünzt vor.) Finanzieren wollte sich die Fußballabteilung durch die Einnahme bei Spielen und sonstigen Veranstaltungen. Dies war wohl ein Fehler, der auch später zu großen Auseinandersetzungen mit dem Hauptverein führte. Hieraus ist aber auch zu ersehen, dass der Spielbetrieb und die Spieler damals noch kostenlos waren.

Aus diesem Finanzplan ergab sich jedoch auch zwangsläufig, dass ein professioneller Trainer nicht eingestellt werden konnte. Demzufolge konnte sich die Mannschaft in den folgenden Jahren keine begründete Hoffnung auf einen Aufstieg machen.

Der enge Rahmen, den das finanzielle Budget setzte, machte sich aber auch an anderen Ecken bemerkbar. Ein Zuschuss für Fahrtkosten zu Auswärtsspielen seitens der Fußballabteilung war zunächst tabu. Der erste Antrag über die Erstattung der Fahrtspesen wurde in der Monatsversammlung am 2.8.1950 gestellt. Der Antrag wurde nach langer und heftiger Debatte zurückgestellt. Am 13.9.1950 wurde endlich darüber entschieden. Danach bekamen die aktiven Spieler für Auswärtsspiele endlich einen Fahrkostenzuschuss von 0,50 DM.

Die Eigenständigkeit der neuen Abteilung passte wohl nicht so recht in das Bild eines traditionellen Turnvereins. Während die Turner, vom Ideal des Turnvater Jahn geprägt, mit großem Ernst ihren Sport betrieben, ging es bei den Fußballern oft lauter und lustiger zu. Auch dass man sich nach dem Training oder dem Spiel zu einer Maß Bier zusammensetzte, oder ein gewonnenes Spiel richtig feierte, war für die Turner ungewohnt. Fußball war halt eben ein Mannschaftssport, der vom Teamgeist lebte. Dieser Teamgeist wurde jedoch nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch ganz entscheidend durch Diskussionen beim Bier nach dem Spiel oder Training geformt.

Von Teamgeist konnte man in der ersten Zeit jedoch vorzugsweise bei den Mannschaften reden. In der Vorstandschaft war es anders. Obwohl auch hier eigentlich alle engagiert waren, gab es oft Streit. Demzufolge war es nicht verwunderlich, dass die Vorstandschaft in den ersten Jahren häufig wechselte.

Die ersten Trainer waren **Stoll**, **Raith** und **Zachmann**. Auf der Monatsversammlung vom 5.11.1948 wurde festgelegt, dass **Zachmann** das Training der Schüler und Jugend übernahm, und **Stoll** mit **Raith** zusammen das Seniorentaining übernahmen.

Obwohl alle Mitglieder der jungen Fußballabteilung mit Begeisterung und Engagement ans Werk gingen, traten in der nächsten Zeit an allen Ecken und Enden Schwierigkeiten auf, die gemeistert werden wollten.

Da war zunächst einmal der Spielplatz. Er war zwar klein, aber in der Nähe von sanitären Anlagen und Umkleidemöglichkeiten, die in der Turnhalle waren. Vorstand **Raith** gab in der Monatsversammlung am 5.11.48 auch bekannt, dass das südlich vom Fußballplatz ...

„...liegende Grundstück von 4 ½ Tagwerk Größe aus Kirchenbesitz zu einer Jahrespacht von 400 - 500 DM gepachtet werden könne. Dieses Grundstück gäbe einen 60m breiten und 120m langen Platz, der den gestellten Anforderungen gerechter würde, als der kleine Platz neben der Turnhalle.....“ (Protokollauszug)

In der gleichen Versammlung wurde **Raith** ermächtigt, die Verhandlungen wegen des Pachtvertrages mit dem Pfarrer von Unterpffaffenhofen fortzusetzen. Da die Fußballabteilung jedoch über keine finanziellen Mittel verfügte, musste sich der mittlerweile neugewählte Abteilungsvorstand **Traxel** wegen der Pacht und Ausstaffierung des neuen Platzes an den Hauptverein wenden. Er wurde jedoch in der Turnvereinsausschusssitzung abschlägig beschieden. Wie aus dem Protokoll der Mitgliederversammlung der Fußballabteilung vom **3.3.49** hervorgeht, war der TSV nicht bereit, irgendeine finanzielle Hilfe bei der Erstellung einer größeren Sportanlage zu leisten. Auch der Vorschlag, dann wenigstens einen Teil der Mitgliederbeiträge einbehalten zu dürfen, wurde abgelehnt.

In der Fußballabteilung wurde deswegen großer Unmut laut. Zum ersten Mal wurden Stimmen laut, die eine Loslösung vom TSV forderten. Zum Schluss kam aber alles erst einmal ganz anders. Schon recht bald benötigte der TSV den Fußballplatz neben der Turnhalle für seine neue Sportabteilung, und die Fußballabteilung wurde **1949** kurzerhand auf die „Wunderwiesen“ ausquartiert. Diese Örtlichkeit war zwischen Sandstraße und Kleinfeldstraße, südöstlich vom Volksfestplatz gelegen. Der Platz war weiter von der TSV-Turnhalle entfernt, als das von der Fußballabteilung zunächst auserkorene Kirchgrundstück. Hier hätten die Spieler die Umkleide fast unmittelbar am Platz gehabt. Auf dem neuen Platz waren die Spieler etwa 250m von der Turnhalle und den Umkleideräumen entfernt. Trotzdem kleidete man sich dort vor dem Spiel um und ging auch nach dem Spiel dorthin zum Duschen zurück.



Währenddessen hatten nun auch die beiden Seniorenmannschaften in der Saison **1949/1950** den Punktspielbetrieb aufgenommen. Die Abteilung hatte mittlerweile 28 Seniorenspieler in ihren Reihen. Da diese Mannschaften im Spielbetrieb noch nicht so versiert waren, wurden sie manchmal regelrecht vorgeführt und bekamen den Kasten ordentlich voll. In der 1. Mannschaft spielten damals im Wesentlichen folgende Formation:

Schrall

Stoll Raith

Lallinger Tiefenthaler Scholl

Ritt Link Steinhofen Richter Weber

Mittlerweile war *Traxel*, wie bereits erwähnt, zum Vorstand gewählt worden. *Raith* hatte sein Amt niedergelegt, weil bei einer Monatsversammlung ein Teil der Anwesenden trotz mehrmaliger Mahnung kein Interesse an der Versammlung zeigte, und er von Kamerad Hofmann während einer Debatte „.....an der Ehre angegriffen wurde....“ (**Protokollauszug**)

Aber auch auf der „Wunderlwiese“ hatten die mittlerweile zwei Herrenmannschaften der jungen Fußballabteilung keine lange Bleibe. Das Gelände wurde schon recht bald Bauland, und man musste sich nach einer neuen Bleibe umsehen. Auf den alten Platz neben der Turnhalle konnte man eigentlich nicht mehr hin, weil er von der Sportabteilung des jetzigen TSV eingenommen war. Trotzdem fand man einen Kompromiss. Die Fußballabteilung durfte vorübergehend wieder auf dem alten Platz neben der Turnhalle spielen und trainieren, bis ein neuer Platz für sie gefunden sei. Das Hauptrecht auf den Platz hatte aber weiterhin die Sportabteilung des TSV.

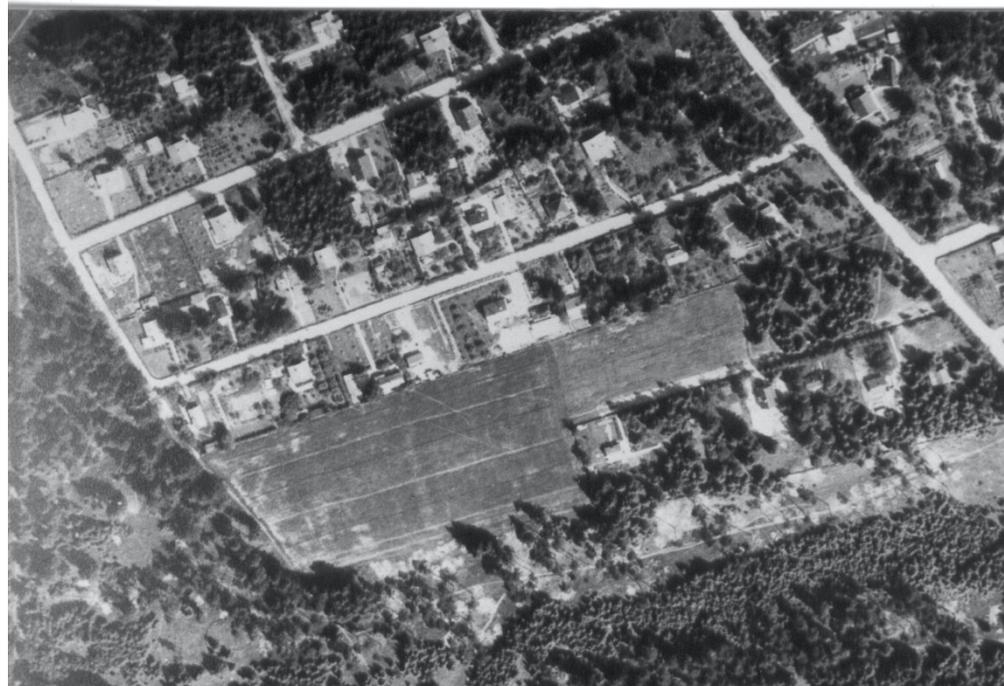
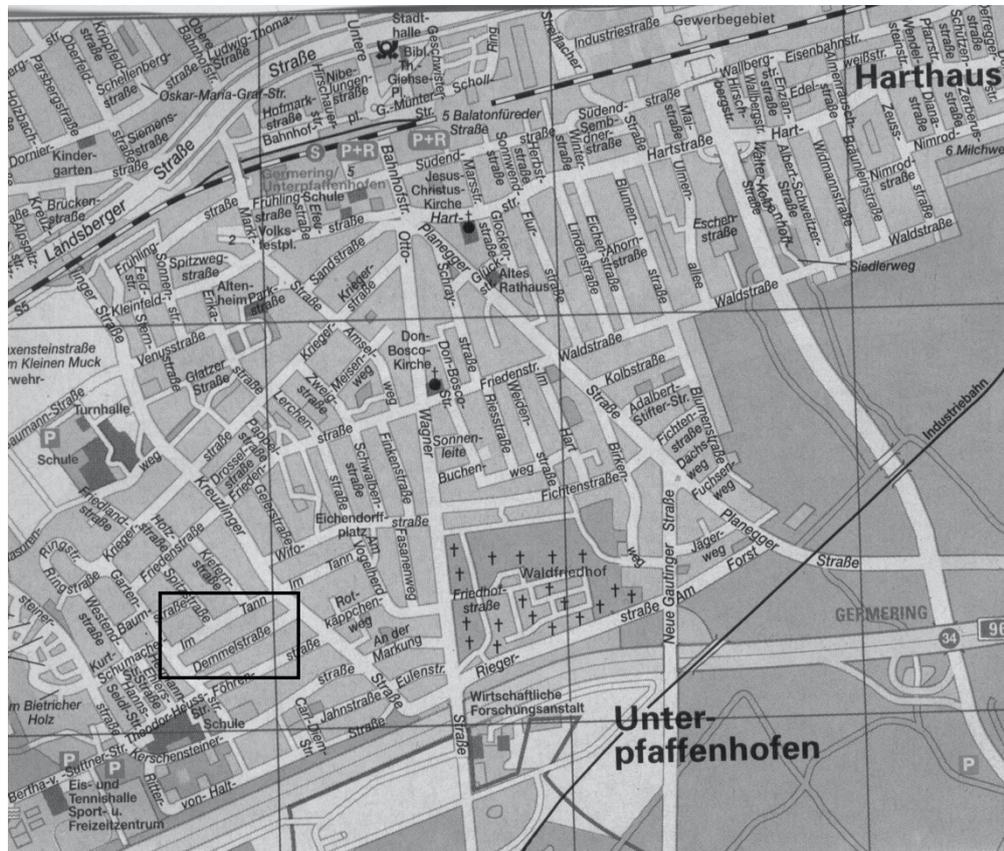
Dieser Kompromiss ging für die Fußballabteilung hart an die Grenze, denn sie hatte ja durch den Spielbetrieb Termine einzuhalten. Ein schlechtes Gewissen hatte wohl jetzt auch der Gesamtvorstand des Hauptvereins, denn in der Monatsversammlung der Fußballabteilung am **16.5.52**

„...versicherte uns der 1.Vorstand des TSV, **Herr Pollinger** die Hilfe des Hauptvereins und betonte, daß die Fußballabteilung auf dem neuen Platz das Hauptrecht haben wird.....“ (**Protokollauszug**)

1953 bekam die Fußballabteilung dann endlich ihren neuen Spielplatz. Es war die sogenannte „Biberwiese“ des **Grafen Maffei**. Aber auch hier war noch viel Improvisation gefragt, die **Fuhrmeister** so treffend beschreibt.

„...Das Ambiente muß in diesem Zusammenhang noch näher beleuchtet werden: Die Anfahrtswege zur Biberwiese waren katastrophal, oft blieben Autos bis zu den Achsen im Dreck stecken, aber es waren noch nicht so viele Autos auf der Straße. Als Umkleide diente eine nicht verschleißbare, ausgediente RAD-Holzbaracke (soll heißen Reichsarbeitsdienst-Baracke aus dem II. Weltkrieg) aus dem hoffentlich letzten Weltkrieg, deren Dach durchlässig war.....Die Trennwand zwischen den Mannschaften war nur provisorisch und es mußten beide Mannschaften sich mit einem Raum begnügen. In der ersten Zeit wurde eine ausgemusterte Badewanne als Waschegelegenheit verwendet, in welche Wasser aus einer nicht identifizierten Quelle geleitet wurde. (möglicherweise vom Gasthof Geisenhofer) Zuerst wuschen sich die Reservemannschaften beider Vereine nach dem Sonntagsspiel, dann wurden die Schuhe gereinigt. Dann kam der Wasserwechsel mit Badewannenreinigung, so daß sich die 1. Mannschaften in der Halbzeit etwas erfrischen konnten. Nach nochmaligem Wasserwechsel benutzten die 1. Mannschaften dann die Badewanne zur Körperwäsche, dann wusch man die Schuhe. Danach hatte die Badewanne entweder bis zum Donnerstag, oder bis zum Sonntag ausgedient...“

Dazu muss man wissen, dass die Wirtschaft vom Martin Geisenhofer ganz in der Nähe lag, nämlich im Bereich des heutigen Rotkäppchenweges. Er war ein Mann, der zwar selbst nie aktiv auf dem Platz gewesen, aber als „Logistik-Fachmann“ sehr geschätzt war. Manchmal soll er sogar das Bier für die Mannschaft auf den Platz gefahren haben.



Die Biberwiese
 oben: Das Gebiet der damaligen Biberwiese im heutigen Stadtplan
 unten: Luftaufnahme 1954

Auf der Biberwiese zwischen Wald und dem Zaun zum damaligen Ami-Lager (später Pionier Kaserne) waren die Fußballer aber trotz alledem erstmal zufrieden. Nach einem Punktspiel durften die Mannschaften später dann auch im Amilager duschen. Wenn das nicht möglich war, ging man in die Gaststätte Geisenhofer.

Auch wurde in diesem Jahr endlich der Technische Leiter **Gebert** mit seinen wiederholten Bitten nach einem richtigen Trainer für die Senioren erhört. Vom TSV München 1860 wurde ein Trainer mit Namen **Futterer** engagiert.

Am 25.3.1953 wurde im Vereinslokal **Geisenhofer** die neue Vorstandschaft gewählt, die sich nun wie folgt zusammensetzte:

1. Vorstand:	Hausmann
2. Vorstand:	Raith
Schriftführer:	Lallinger
1. Technischer Leiter:	Gabriel
2. Technischer Leiter:	Leuchtle
Jugendleiter:	Buchner
1. Kassier:	Schlöter
2. Kassier:	Kirschner
Revisoren:	Kranz, Lankes
Platzwarte:	Strobel, Buchner

Hausmann erklärte in der gleichen Versammlung, in diesem Jahr einen Sommernachtsball veranstalten zu wollen. Die meisten fanden den Vorschlag gut, denn er könnte ja auch Geld in die Kasse der Fußballabteilung bringen. In der nächsten Zeit stellte sich heraus, dass die Fußballabteilung nicht kleckern, sondern klotzen wollte. Man redete jetzt nicht mehr vom Sommernachtsball, sondern vom „Volksfest“. Ein Bierzelt sollte aufgestellt werden. Dazu sollten mehrere Buden und ein Karussell kommen.

Zur besseren Organisation wurde ein Festausschuss gebildet, der aus **Zachmann, Gebert, Geisenhofer** und der gesamten Vorstandschaft bestand. Vom TSV bekam die Fußballabteilung den alten Fußballplatz neben der TSV-Turnhalle kostenlos zur Verfügung gestellt. Das war natürlich die beste Lösung, weil hier auch gleich die sanitären Anlagen vorhanden waren. Die Nähe zur Turnhalle brachte die Fußballabteilung auf die weitere Idee, dort gleichzeitig eine Gewerbeschau zu veranstalten. Dafür musste die Fußballabteilung 500 DM an den Hauptverein zahlen.

Da die Frage des Festwirtes noch nicht geklärt war, wurden sämtliche Wirte angeschrieben. In die engere Auswahl kamen die Wirte **Geisenhofer, Huber, Fruth, Braunmüller** und der **Hartlwirt**. Dieses „Volksfest“ wurde ein voller Erfolg und es wurde daraus das spätere Volksfest der Stadt Germering.

Bald jedoch entbrannte ein heftiger Streit zwischen dem TSV und seiner Fußballabteilung um den erwirtschafteten Gewinn aus diesem „Volksfest“. Auf Seiten der Fußballabteilung stand man wohl auf dem Standpunkt, dass der Erlös der ausrichtenden Abteilung gehöre, während der TSV sich selbst als Ausrichter empfand, dem der Erlös satzungsgemäß zustände. In der Fußballabteilungsversammlung am 13.11.53, die vom 2. Vorstand **Gabriel** geleitet wurde, kam dann ein Brief zur Vorlesung, in dem der TSV seiner Fußballabteilung mitteilte, dass der Vorstand der Fußballabteilung vom TSV ausgeschlossen worden sei. Es sei ein ganz gravierender Verstoß gegen die Satzungen festgestellt worden. In der gleichen Versammlung wurde **Gabriel** zum kommissarischen Vertreter bestimmt.

Der Streit um den erwirtschafteten Erlös (1600 DM!), damals ein ungeheuer hoher Betrag, endete vor dem Fürstfeldbrucker Amtsgericht mit dem Ergebnis, dass die Fußballabteilung diesen Erlös an den Hauptverein abführen musste.

Als diese Summe auf der Generalversammlung der Fußballabteilung am **14.5.54** bekannt wurde, trat nun auch der kommissarische Vorstand **Gabriel** sofort zurück und verließ wortlos den Saal. Damit hatte man nicht gerechnet. Trotzdem musste gehandelt werden. Es fand eine improvisierte Neuwahl statt bei der folgende Personen gewählt wurden:

- 1. Vorstand: **Lippl**
- 2. Vorstand: **Huber Josef**
- Techn.Leiter: **Gebert**
- Schriftführer: **Lallinger**
- 1. Kassier: **Buchner**

Buchner knüpfte an seine Wahl jedoch finanzielle Bedingungen, um die verschuldete Fußballabteilung aus ihrem finanziellen Desaster herausführen zu können. Der Hauptverein wollte, dass 10% aller Einnahmen der Fußballabteilung zur Schuldentilgung an den Hauptverein abgeführt werden sollen, während **Buchner** nur jeweils 5% abführen wollte. Da dies vom Hauptverein nicht akzeptiert wurde, legte **Buchner** in der gleichen Versammlung wieder sein Amt nieder, ebenso **Lippl**. Abschließend wurde die Versammlung vertagt.

Während sich in dieser Zeit im Vorstand oft tumultartige Szenen abspielten, verlief die Arbeit auf dem Platz ganz anders. In Trainer **Futterer** hatte die Abteilung einen Mann gefunden, der den Germeringer Fußball auf einen guten Weg gebracht hatte. **1954** war es dann endlich geschafft. Die 1. Mannschaft hatte zum ersten Mal in ihrer Geschichte den Aufstieg geschafft. Mit dieser Stammelf:

A. Zwieselsberger, X. Huber, L. Ritt, K. Rehbock, G. Zerle, L. Veit, A. Ritt, W. Link, A. Neumeier, E. Weber, E. Niesner

(Bis auf **A.Ritt, W.Link** und **E.Weber** waren alle Spieler neu in der Mannschaft) Die Freude darüber hielt jedoch nicht lange an, denn schon in der nächsten Saison musste die Mannschaft wieder absteigen.

So war das Bild der Fußballabteilung im Jahr **1955**. Der engagierte, aber häufig wechselnde Vorstand der Fußballabteilung war zum Teil mit seinen Aufgaben überfordert. Die Abteilung war finanziell so stark belastet, dass sie nicht mal mehr eine neue Holzbaracke am Spielplatz finanzieren konnte. Es fehlte eine Person, die die fachliche und organisatorische Kompetenz besaß, eine Fußballabteilung richtig zu führen.



Mannschaft i.E.: v.l.n.r.:
**Pfefferl, Sussner, Wohlers, Gierth, Torpier, Limmer, Betreuer Schmachtel, Bakalorz,
 Langnickel, Müller, Weiner, Schatten und Lankes**

Oben eine Jugendmannschaft aus den 50iger Jahren, in der schon *Langnickel* und *Bakalorz* spielten, die später noch eine wichtige Rolle im Fußballgeschehen des SCUG spielten.

Die Gründung des SCUG und der Aufstieg in die B-Klasse

1956 - 1961

Am *15.5.1956* war es dann soweit. Die Fußballabteilung trennte sich vom TSV Unterpfaffenhofen-Germering, wählte einen neuen Vorstand, und es entstand der SCUG. Dies geschah einmal, weil man durch den neuen Platz auf der Biberwiese eine gewisse Unabhängigkeit erlangt hatte, und zum zweiten, weil man dadurch niemandem mehr in irgendeiner Weise Rechenschaft schuldig war.

Interessant in diesem Zusammenhang war der Name. Der neue Verein nannte sich nicht etwa FC, obwohl er nur aus Fußballern bestand, sondern SC. Es gab nämlich damals schon Überlegungen, eventuell auch andere Sportarten zu integrieren. Aus diesem Grunde wurde der Name mit *Sport-Club-Unterpfaffenhofen-Germering* allgemeiner gefasst.

Das Emblem des neuen Vereins waren die schwarzen Initialen SC auf einem runden blauen Hintergrund, der durch einen dicken schwarzen Kreis umrandet war auf dem in weißen Buchstaben „Unterpfaffenhofen-Germering“ stand. Man unterließ es jedoch damals noch, den Verein im Vereinsregister eintragen zu lassen. Der erste gewählte Vorstand des SCUG bestand aus:

1. Vorstand:	<i>Josef Huber</i>
2. Vorstand:	<i>Thaddäus Kirschner</i>
Kassierer:	<i>Stefan Heich/Mayer</i>
Techn.Ltr.:	<i>Franz Gebert</i>
Jgd.Ltr.:	<i>Stingel/Boxleiter</i>
Schriftfhr:	<i>Hr. Marx</i>

Da der Vorstand *Huber* auch die Bahnhofsgaststätte gegenüber dem Germeringer Bahnhof betrieb, wurde diese auch das erste Vereinslokal des SCUG. Mit den neu gestellten Weichen konnte sich nun der Verein, losgelöst von vorherigen Vereinsquerelen, ganz auf den Fußball konzentrieren. Die 1. Mannschaft startete zwar wieder in der C-Klasse des Kreises Groß-München, aber der neue Verein war guten Mutes, in den nächsten Jahren wieder den Aufstieg zu schaffen. Aus den Anfangszeiten des SCUG gibt es auch kuriose Geschichten zu erzählen, die *Arno Fuhrmeister* in seiner „Chronik der Fußballabteilung des SCUG“ so trefflich geschildert hat:



„.....Problematisch waren die Fahrten zu den Auswärtsspielen, die z.T. mit Hilfe eines Lastwagens, auf dessen Ladefläche provisorisch Biergartenbänke aufmontiert waren, bewerkstelligt wurden.....“

Man sollte es nicht glauben, aber die Platzmarkierung mit Sägespänen wurde von den Spielern selbst vorgenommen. Man kannte damals noch keinen Kalk zu Markierungszwecken, oder er war zu kostbar und von einem Markierungsrollwagen begannen wir erst einige Jahre später zu träumen. Die letzten Lederbälle, die mit Lederbändern zugezogen und mit einem Pustemundstück versehen waren, wurden gerade ausgemustert. Die ersten Spezialfußpumpen kamen gerade erst auf. Früher wurden die Fußbälle zuerst mit dem Mund, dann mit der Fahrradpumpe und zuletzt mit einer Fußballpumpe mit

grobem Mundstück aufgeblasen. Oft gab es Schwierigkeiten, den Nippel der Gummiblase unter dem Leder zu verstecken und so zu verstauen, daß man beim Kopfball keine blauen Flecke bekam..... “

Guter Mut alleine genügte aber nicht, und so dauerte es mit dem Aufstieg. Ob es am Trainer lag, an den Spielern, oder gar am Vorstand, kann heute keiner mehr sagen. Bis **1960** spielte die Mannschaft in der C-Klasse. So richtig an den Aufstieg dachte eigentlich niemand mehr, bis **Alfred Vogt** zum SCUG stieß. Er war kompetent, einen Fußballclub zu leiten, sprach die Sprache der Fußballer und war bereit anzupacken. Nach wenigen Wochen war er Technischer Leiter im SCUG. Das erste was er in die Hand nahm, war die Auswahl und Neuverpflichtung eines Trainers. Seine Wahl fiel auf **Arno Fuhrmeister**, der bis dahin Trainer beim TSV Gilching gewesen war.



Arno Fuhrmeister

Noch im gleichen Jahr wurde ein neuer Vorstand gewählt:

1. Vorstand:	Alfred Vogt
2. Vorstand:	Ignaz Sedlmeier
Kassier:	M. Marx
Jgd.Ltr.:	Grabmeier
Techn.Ltr.:	U. Stalinski

Mit dem engagierten **Alfred Vogt** kam ein neuer Wind in den SCUG-Fußball. **Vogt** brachte es fertig, bereits in Nachbarvereine abgewanderte Spieler wieder für den SCUG zu begeistern. Er sah zu, dass beim Spiel und beim Training die Spieler immer auf dem Platz waren, während **Arno Fuhrmeister** es verstand, aus diesen Spielern eine Mannschaft zu formen, die wieder an den Aufstieg glaubte und entsprechend motiviert war. Es war wohl in erster Linie der Verdienst von Fuhrmeister, dass die Mannschaft bereits ein Jahr später (**1961**) in die B-Klasse aufstieg. Gefeiert wurde der Aufstieg nach dem letzten Spiel im Schusterhäusl. Der Aufstieg wurde mit folgenden Spielern geschafft:

Ächtner, Gierth, Harrer, D. Konietschke, Langnickel, Limmer, Matla, Ottowitz, Pawlik, Rösler und Schneller.

Gierth, Langnickel, Limmer, Konietschke und **Schneller** kamen aus der A-Jugend und hatten die 1. Mannschaft entscheidend verstärkt.

Im Zuge dieser Fußballsaison hatte der Zulauf an Fußballern stark zugenommen. **Fuhrmeister** beschreibt diese Zeit so:

„.....Zu den 40 - 45 aktiven Spielern der 1. und Reservemannschaften kam eine komplette 1b mit 20 - 25 Spielern. Manchmal trainierten bis zu 50 Spieler auf der Biberwiese des Grafen Maffei unter einer, an einem Telegrafmast angebrachten „Funzel“, denn die anderen drei waren wohl installiert, aber entweder außer Gefecht, gestohlen oder zerstört.....“

Der weitere Aufstieg des SCUG in die A-Klasse, und der Bau des Vereinsheims

1962 - 1967

In der nächsten Saison (1962/1963) verlässt Fuhrmeister aus beruflichen Gründen, wie er angibt, den Verein. Für ihn übernimmt **Boxleiter** das Training. Mit ihm kann sich die Mannschaft in der B-Klasse im hinteren Mittelfeld etablieren.

1. DJK Sportbund	35:17	20:6
2. Moosach-Hartm.	30:19	18:8
3. SV Mammendorf	32:13	17:9
4. SV Karlsfeld	36:12	17:9
5. FC Puchheim	37:27	17:9
6. TSV Gernlinden	28:31	13:13
7. Viktoria West	28:27	12:14
8. SV Waldeck	28:27	13:13
9. SC Unterpfaffenh.	24:24	11:15
10. VfB Laim	26:37	11:15
11. TSV Gauting	22:41	9:17
12. TSV Gräfelfing	16:26	8:18
13. SV Amicitia	24:34	8:16
14. SV Lochhausen	19:32	8:16

1963 sah der neue Vorstand folgendermaßen aus:

1. Vorstand:	A. Vogt
2. Vorstand:	I. Sedlmeier/J. Staudinger
Kassier:	Pietralla
Jgd.Ltr.:	I. Sedlmeier
Techn.Ltr.:	U. Stalinski

Alfred Vogt hatte mit diesem Team sehr gute und engagierte Leute um sich geschart. **Ignaz Sedlmeier**, der bereits 1955 in der A-Mannschaft spielte, war bereits ab 1960 der 2. Vorstand. Die zusätzliche Übernahme des Jgd.Ltr.-Amtes zeugte von seinem Engagement. Neu im Team war Studiendirektor **J. Staudinger**, der im weiteren Verlauf der Vereinsgeschichte immer wichtiger wurde. Auch **U. Stalinski u Pietralla** zeichneten sich in ihrer Amtsführung in den nächsten Jahren durch Konstanz und Verlässlichkeit aus. Die Jahre 1962 - 1964 brachten für die Mannschaft keine nennenswerten Erfolge. Die Mannschaft spielte in der B-Klasse im Mittelfeld. 1964 kam **Arno Fuhrmeister** wieder als Trainer zum Verein.

Aber auf anderem Gebiet tat sich was. Es ging um die Zustände auf der Biberwiese. Obwohl der SCUG mittlerweile in der B-Klasse spielte, waren die sanitären Verhältnisse gleich geblieben. Es fehlte nach wie vor an Duschen, Toiletten und richtigen Umkleieräumen. Nach einem Punktspiel

konnte man der Gastmannschaft noch nicht einmal Duschen anbieten. Das alles war umso schwerwiegender, als der SCUG damals als B-Klasseclub bei Heimspielen bis zu 1200!! Besucher hatte, die diese Missstände auch wahrnahmen.

Als Lösung dachte der SCUG an ein Vereinsheim mit einem neuen Platz. Obwohl der SCUG seit 1961 immer wieder auf diese Missstände hingewiesen hatte, folgten noch keine Taten. Wohl aber war die Gemeinde bereits sensibilisiert.

Die Saison **1964/1965** wurde für die Weichenstellung des SCUG dann das entscheidendste Jahr in seiner bisherigen Geschichte. **Alfred Vogt** stellte sich bei der Neuwahl nicht mehr zur Verfügung. Die Neuwahl brachte folgendes Ergebnis:

1.Vorstand:	J. Staudinger
2.Vorstand:	I. Sedlmeier
Kassier:	St. Heich
Jgd.Ltr.:	L. Kunz
Techn.Ltr.:	U. Stalinski/Sedlmeier

Mit **Staudinger** gelangte auch **Uli Freutel** zum Verein, der später Sportreferent der Gemeinde wurde. Die neue Abteilungsleitung baute auf **Arno Fuhrmeister** als Trainer. Er sollte die Mannschaft aus der B-Klasse in die A-Klasse führen. Dies war ein klares Kalkül des neuen 1.Vorstandes **Staudinger**, denn ein Aufstieg der Mannschaft in die A-Klasse würde dem Verein bei seinen Verhandlungen um ein neues Stadion und ein neues Vereinsheim zusätzliches Gewicht verleihen. **Arno Fuhrmeisters** Arbeit als Trainer stand **1964/1965** unter einem glücklichen Stern, denn in diesem Jahr waren **Jackie Ottowitz** und **Peter Kittel** aus der Jugend als wesentliche Verstärkung in die Herrenmannschaft gelangt. Außerdem war da auch noch **Herbert Langnickel**, der in der letzten Saison mit 21 Treffern wieder mal Torschützenkönig geworden war.

Im **April 1965** stand die Mannschaft in der Tabelle zwar noch ziemlich weit unten, aber von da an ging es stetig bergauf..... In der ersten Jahreshälfte **1966** wurde intensiv an 2 Fronten gearbeitet. **Staudinger** konzentrierte sich auf die Durchsetzung eines neuen Vereinsheimes, und **Fuhrmeister** konzentrierte sich mit der Mannschaft auf den Aufstieg in die A-Klasse.

Der Kampf um das Vereinsheim wurde ein Politikum. Im Gemeinderat sträubten sich insbesondere die Mitglieder der BVU gegen ein neues Vereinsheim. Befürworter, insbesondere der damalige Bürgermeister **Otto Wagner** argumentierten, dass es sich eine aufstrebende Gemeinde für die Zukunft nicht leisten könne, ohne Sportanlagen da zu stehen. Auf Seiten des Vereins argumentierte **Staudinger**, dass das Ausbleiben von sportlichen Anlagen der Jugend in Unterpfaffenhofen-Germering für die Zukunft die Sportausübung verwehre. Im Zuge dieser Querelen ließ **Staudinger** zu guter Letzt eine Bombe platzen.

Er kündigt der Gemeinde und der Öffentlichkeit an, den Spielbetrieb mangels hygienischer Verhältnisse einzustellen!! Man habe lange genug auf die hygienischen Missstände hingewiesen. Außerdem seien Toiletten und Duschen für einen regulären Punktspielbetrieb vorgeschrieben! Das Vereinsheim, so erkannte **Staudinger** später, war in kürzerer Zeit durchsetzbar, während bezüglich eines neuen Platzes noch größere Hindernisse auf dem Weg lagen, die nicht so schnell zu beseitigen waren.

Am **11.6.66** erfolgte endlich die Grundsteinlegung durch den neuen Bürgermeister **Rudi Bay** für das SCUG-Vereinsheim zwischen der Demmel- und Föhrenstraße:



Um die Kosten des Vereinsheims so gering wie möglich zu halten, hatte sich die Fußballabteilung angeboten, den Neubau in Eigenregie herzustellen. Hier das Bild der Grundsteinlegung durch **Rudi Bay** und das Echo in den Brucker Nachrichten vom **13.6.66**: Die Bauleitung lag recht bald in den Händen von **Toni Ottowitz**.



Die Drohung hat gewirkt

Unterpfaffenhofens Bürgermeister legte Grundstein am Sportplatz

he. **Unterpfaffenhofen** — Die Drohung, der Spielbetrieb auf dem SC-Sportplatz werde wegen des Fehlens von Wasch- und Umkleieräumen und Toiletten gesperrt, hat alle Verantwortlichen aufgeschreckt. Bereits wenige Tage nach der Behandlung des Baugesuches im Gemeinderat wurde die Baugenehmigung im Landratsamt erteilt. Am Freitag wurden bereits die Fundamente betoniert.

Mit der Grundsteinlegung am Samstag durch Bürgermeister Rudolf Bay begann die „Aufwärtsentwicklung“ des Gebäudes, das trotz allem nur ein Provisorium bis zum Bau einer großen Sportanlage sein soll. Um die Kosten möglichst niedrig zu halten, wird das Gebäude in Gemeinschaftsarbeit der Sportler und der Fußballanhänger errichtet.

Bei der Grundsteinlegung, der neben Bürgermeister Bay und zweitem Bürgermeister Glaser auch zahlreiche Gemeinderäte aller Fraktionen beiwohnten, betonte der SC-Vorsitzende Josef Staudinger,

der Bau sei eine der beiden großen Aufgaben des Clubs in diesem Jahr. Die zweite Aufgabe sei dann der Aufstieg in die A-Klasse.

Bürgermeister Bay, der mit drei Hammerschlägen den Wunsch für ein gutes Gelingen des Baues bekräftigte, sagte, daß die Errichtung einer Sportanlage auf die weitschauende Planung des verstorbenen Bürgermeisters Wagner zurückgehe. Bay dankte weiter allen, die sich so erfolgreich um den Bau bemüht haben. Gemeinderat Fritz Hentschel, der bereits Spenden in Höhe von weit über 3000 Mark zusammengebracht hat, erklärte als Vertreter des Sportreferenten, der Gemeinderat gewinne mit diesem provisorischen Bau ein wenig Zeit für die Erledigung anderer wichtiger Aufgaben in der Gemeinde. Hentschel sprach die Hoffnung aus, daß der Bau bis zum Volksfest fertig ist. Nach diesen kurzen Ansprachen nahmen die Sportler mit beachtenswertem Eifer ihr „Konditionstraining“ mit Schubkarren und Schaufel wieder auf.

Bei der Erstellung des Vereinsheimes hatten die Germeringer Geschäftsleute tatkräftig geholfen. **Ignaz Sedlmeier** und Gemeinderat **Hentschel** konnten durch eine Sammlung 4000 DM aufbringen. Weitere Zuschüsse kamen von der Gemeinde (750 DM) und dem Landkreis (2000 DM).

Obwohl nun endlich das neue Vereinsheim gebaut wurde, war es von Anfang an nur als Provisorium gedacht, weil ein endgültiges Vereinsheim am neuen Fußballplatz stehen sollte, von dem man aber im Moment noch nicht wusste, wo er zu errichten war. Alles war damals abhängig von der Planung der neuen B12a.

Zum gleichen Zeitpunkt gelang **Arno Fuhrmeister** mit seiner Mannschaft der Aufstieg von der B-Klasse, Gruppe 6 in die A-Klasse. Die Spieler spielten im Wesentlichen in folgender Formation:

Peter Koch
Siegfried Missalla

Ernst Limmer **Günther Weiss**

Jürgen Steinbach **Dietmar Konietschke** **Peter Kittel**
Leonhard Hahn **Josef Ottowitz** **E. Eisenschenk**

K.Schindler **E.Rösler** **H.Langnickel** **A.Ottowitz** **H.Bakalorz**
Leitermann **W.Czak** **H.Schneller**

Die Mannschaft war mit 41:7 Punkten und 77:35 Toren Meister in der B-Klasse geworden. **Herbert Langnickel** wurde mit 33 Toren wieder Torschützenkönig.

Alles war eigentlich zum Besten bestellt. Aber nun wollte **Arno Fuhrmeister** wieder vom Verein weg. Er war es doch, der gerade den Aufstieg geschafft hatte. **Staudinger** verstand die Welt nicht mehr. Zwar hatte man sich schon auf die Suche nach einem neuen Trainer gemacht und hatte auch schon neue Angebote; sie waren allerdings finanziell noch nicht annehmbar.

Hier noch einmal die Siegermannschaft im Bild:

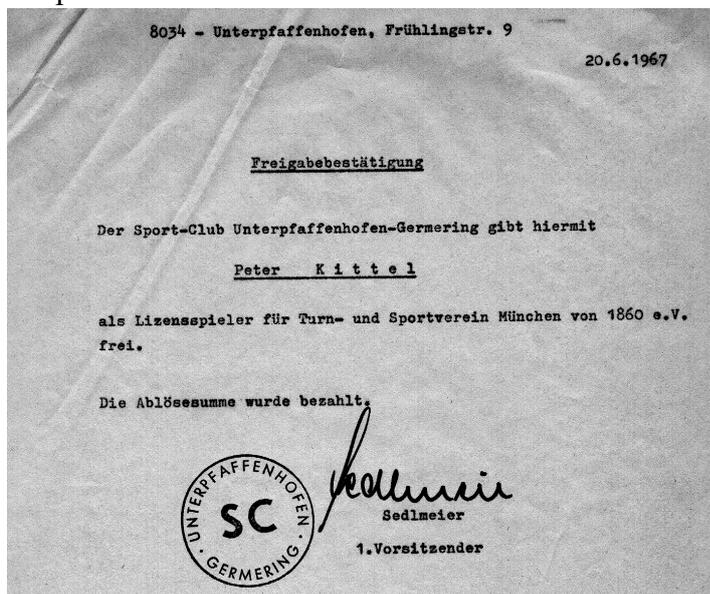


Stehend v.l.n.r.: Stalinski, Schneller, Rösler, Kittel, Lahngnickel, Bakalorz, D. Konietschke, Steinbach, Fuhrmeister
Knieend v.l.n.r.: Weiß, Koch, Limmer, Schindler

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, dass einzelne Mitglieder dieser Mannschaft bereits sehr lange Mitglied im SCUG waren. **Siegfried Missalla**, **Erwin Rösler**, **Herbert Langnickel** und **Hans Schneller** waren bereits seit 1949 im Verein! **Ernst Limmer**, **Jürgen Steinbach**, **Dietmar Konietschke**, **Klaus Schindler** und **Helmut Bakalorz** waren seit 1959 Mitglieder im Verein. Die anderen waren später zur Mannschaft gestoßen. Diese Aufzählung zeigt recht deutlich, dass es der Vereinsführung in dieser Zeit darauf ankam, in erster Linie die Eigengewächse des Vereins zu fördern und zu halten. **Arno Fuhrmeister** beschreibt diese Personalpolitik in seiner Chronik so:

Wir achteten darauf, daß unsere eigenen Clubmitglieder, die schon in der Jugend in unserem Club spielten, bei ausreichender Leistung eine Chance in der 1. Garnitur bekamen, auch wenn die Leistung nicht immer unsere Erwartungen erfüllte. Es waren unsere eigenen Gewächse und die wollten unsere Zuschauer sehen, nicht den Kraxelhuber Kuno aus Schienbeinhofen, der uns vielleicht mal ein Tor mehr schoß, der aber gesellschaftlich nichts für den Club brachte, als „Hand aufhalten“ und Unruhe in den Club bringen. Wir sollten später schlechte Erfahrungen mit Fremdenlegionären machen....“

Der Erfolg machte jedoch die großen Vereine auf den SCUG aufmerksam. So wurde **Peter Kittel** nach dieser erfolgreichen Saison für eine sehr hohe Summe an den TSV 1860 München abgegeben. Er spielte dort 2 Jahre als Profi.



Auf der Vorstandssitzung am **5.9.66.** verkündet **Staudinger**, dass die Gemeinde am kommenden Freitag das für den Sportplatz vorgesehene Gelände kaufen wird. Es würde sich dabei um ein Areal von 180000qm handeln. Gleichzeitig wird Fertigstellung des Vereinsheimes angemahnt, obwohl der Vereinsbetrieb dort schon voll laufe. Vor allen Dingen fehle nach wie vor der Fußboden und das dringend notwendige Vorhäuschen.

Im Januar **1967** ist das Vereinsheim endlich fertig. Die Einweihungsfeier findet am 14.1.1967 statt. Im Mai 1967 erfolgte eine Neuwahl. Als 1.Vorstand wurde **Ignaz Sedlmeier** gewählt, der seit **1949** Mitglied des Vereins, sehr aktiv in der Jugendarbeit war, und als 2.Vorstand bereits langjährige Erfahrungen in der Vereinsarbeit gesammelt hatte. Er war in dieses Amt hineingewachsen, und als Insider mit allen Problemen des Vereins vertraut. Die Wahlen brachten folgendes Gesamtergebnis:

1.Vorstand: **Ignaz Sedlmeier**
2.Vorstand: **Josef Staudinger/Edi Hofbauer**
Kassier: **Norbert Pietralla**
Techn.Ltr.: **Uli Stalinski/ Josef Sedlmeier**
Jgd.Ltr.: **Gerhard Kunz**
Schriftfhr.: **Ulrich Freutel**

Die Berichte auf dieser Versammlung ergaben folgendes Bild: Als Trainer war **Elemer Pinter** in der vergangenen Saison verpflichtet worden, der die Mannschaft in der A-Klasse etablieren sollte, was auch gelang. Die Mannschaft sicherte sich nach dem Aufstieg den 6.Tabellenplatz. In der Rückrunde erzielte sie ein Torverhältnis von 19 : 7! Es wurde erstmals eine AH-Mannschaft gegründet, um auch die älteren Spieler weiter im Verein zu halten. Die Zahl der Mitglieder wurde damals mit insgesamt 206 angegeben, während davon die Zahl der Jugendlichen und Schüler sich auf etwa 100 belief.

Ignaz Sedlmeier ging es zu Beginn seiner Amtszeit verstärkt um das Vereinsheim. Einiges war an dem neuen Vereinsheim recht bald zu bemängeln. So war z.B. eine kleine Toilettenschüssel sicher zu wenig und den Erfordernissen nicht gewachsen. **Sedlmeiers** erste Amtshandlung ist ein dementsprechender Brief an den Kreisausschuss des Kreistages Fürstenfeldbruck:



Sehr geehrte Herren!

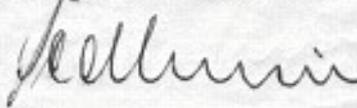
Im vergangenen Jahr konnten wir - nicht zuletzt Dank Ihrer Unterstützung - mit dem Bau unseres so dringend erforderlichen Sportheimes an der Föhrenstraße beginnen. Die jungen Sportler bedankten sich auf ihre Weise für die gewährte finanzielle Hilfe in dem sie viele Stunden ihrer Freizeit an "ihrem" Bau verbrachten. In der Rekordbauzeit von nur drei Monaten war das Heim soweit fertiggestellt, daß der Spielbetrieb wieder unter normalen Verhältnissen abgewickelt werden konnte. Obwohl das Sportheim bis zum Wintereintrich selbstverständlich nur provisorisch fertig wurde ist es seit Herbst letzten Jahres der Mittelpunkt unseres Vereinslebens, der Treffpunkt unserer fast 100 Jugendlichen (je zwei Jugend- und Schülermannschaften) und 70 Senioren (vier aktive Mannschaften). Wir - die Verantwortlichen des SC UG - danken Ihnen, daß Sie mitgeholfen haben der Sportjugend des SC UG ein eigenes Heim zu schaffen.

In diesem Jahr gilt es aus dem bisherigen Provisorium ein würdiges Sportheim zu machen. Es fehlt ja noch an allen Ecken und Enden. Die Dusch- u. Umkleieräume müssen erweitert bzw. ausgebaut, die sanitären Einrichtungen den Erfordernissen angepaßt und die Einrichtung des Heimes komplettiert werden. Außerhalb des Heimes sind Waschplätze für die oft dreckverschmierten Schuhe, Abstellplätze für die vielen Fahrräder der Jugendlichen, vor allem aber überdachte und abgesicherte Lagerstätten für das Heizmaterial und den Gasbehälter (Warmwasserheizung) zu schaffen. Der Ausbau des Sanitätsraumes und der Schiedsrichterkabine ist dringend erforderlich. Sie sehen es gibt für die Vereinsmitglieder wieder eine Menge Arbeit, für den Kassier aber neue hohe Ausgaben die den knapp bemessenen Vereinsetat weit übersteigen.

Obwohl wir von der Dringlichkeit der vielfältigen Kreisaufgaben, die Sie zu meistern haben wissen, möchten wir Sie im Interesse der uns anvertrauten Sportjugend um Unterstützung bitten. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns einen Zuschuß zur Fertigstellung des Sportheimes gewähren könnten.

Hochachtungsvoll!

SC Unterpfaffenhofen-Germering



Trotz aller Schwierigkeiten wurde das neue Vereinsheim als neues „zu Hause“ schnell angenommen, denn hier war man unter sich. Man war nicht mehr in irgendeinem Gasthaus, zu dem jedermann Zutritt hatte. Früher hatte der Trainer die Mannschaftsaufstellung oft noch unter freiem Himmel am Lagerfeuer gemacht und besprochen, wobei hier eingefleischte Fans oft heiß mitdiskutierten, wie **Fuhrmeister** zu berichten weiß. Im neuen Vereinsheim, so dachte man zunächst, könnte man endlich diese „Besserwisser“ aussperren. Hier aber hatte jetzt der Wirt das Sagen, und so blieb dann alles beim Alten,

„...denn die Clubmitglieder....bestanden auch weiterhin auf direktem Kontakt mit den Spielern, denen man ab und zu einige „Takte Tacheles geigen“ mußte, und so ließen es sich alle eingefleischten Fans nicht nehmen, Zeugen bei öffentlichen Spielerkritiken zu werden. Sie gaben dann auch gefragt oder ungefragt „ihren Senf“ dazu, denn die Clubmitglieder kannten jeden einzelnen Spieler und merkten

genau, wenn er einmal unter seinem Niveau geblieben war. Das bekam er dann auch unverblümt zu hören. Der Kritisierte konnte sich auch dann verteidigen, aber alles vor den Zuhörern, und die waren meistens keine Fußball-Laien. Diese öffentliche Kritik war einmalig und wurde in keinem anderen Club praktiziert....“

schreibt **Fuhrmeister** später dazu in seiner Chronik.

Auch im Schiedsrichterwesen hat sich einiges getan. Im Juli **1967** kann Schiedsrichterobmann **Günther Weiß** vermelden, dass der SCUG nunmehr über 11 geprüfte Schiedsrichter verfügt. Damit sei der SCUG auf diesem Gebiet mit den Münchner Großvereinen gleichgezogen.

An Punktspielen nahmen in dieser Saison drei Mannschaften des SCUG teil. Ein Resümee der Saison konnte man in den „Brucker Nachrichten“ vom 5.7.67 nachlesen:

Auf der Jahreshauptversammlung des SCUG am 5.7.67 bezeichnete **Ignaz Sedlmeier** das abgelaufene Spieljahr als das erfolgreichste des SCUG überhaupt, und das in vielerlei Hinsicht:

- Das Vereinsheim ist mit Hilfe der Gemeinde, mit Spenden von Geschäftsleuten aus Unterpfaffenhofen und Germering und der tatkräftigen Unterstützung der Clubmitglieder fertiggestellt worden.
- Die Gemeinde hat das 18 000 qm große Gelände für den neuen SCUG Spielplatz gekauft. Damit spielt der SCUG erstmals in seiner Vereinsgeschichte nunmehr auf einem eigenen Platz, bei dem nicht ständig die Gefahr einer Kündigung droht!
- Die Lichtenanlage auf dem Platz ist bereits montiert, und zwei Tore stehen dank einer Spende auch schon auf dem Platz.
- Die Einzäunung des Platzes durch die Gemeinde steht unmittelbar bevor.

Die Neuwahl brachte an diesem Abend folgendes Ergebnis:

1. Vorstand:	Ignaz Sedlmeier
2. Vorstand	Josef Staudinger/Edi Hofbauer
TL:	Ulrich Stalinski/Josef Sedlmeier/Josef Stings
Betreuer AH:	Ludwig Ritt
Kassier:	Norbert Pietralla
Schriftfhr:	Uli Freutel
Jgdltr:	Gerhard Kunz

Über die Saison **68/69** gibt es kaum Aufzeichnungen.

Am 22.7.68 kündigt der Jugendtrainer **Günther Weiß** dem SCUG seine Mitgliedschaft. Er war bezüglich seines Jugendtrainings von Trainerkollegen und Vorstandsmitgliedern heftig angegriffen worden. Am 9.8.68 feiert der SCUG sein 20 jähriges Bestehen. Als maßgebliches Datum wurde einfach der 9.8.48 hergenommen, an dem sich die Fußballabteilung im TV gründete. Dieses Datum bleibt auch in der weiteren Vereinsgeschichte lange der für die Vereinsgründung fixe Punkt (Die eigentliche Gründung des SCUG vollzog sich aber erst am 15.5.56).

Als Ehrengäste waren u.a. anwesend: Bürgermeister von Unterpfaffenhofen, **Rudi Bay** und 2. Bürgermeister **Glaser**. 3. Bürgermeister **Winter** von Germering, sowie 1. Vorstand des TSV UG **Jakob Fritz**. Nach einer Ansprache von **Ignaz Sedlmeier** wurde der Sportkamerad und Ehrenvorstand **Willi Zachmann** für seine 20 jährige Mitgliedschaft geehrt.

Die 1. Mannschaft spielte in dieser Saison unter dem Trainer **Pinter** weiterhin im Mittelfeld.

Das erste Halbjahr **1969** verläuft ohne größere Ereignisse. Aus dieser Zeit sind nur wenige Informationen vorhanden.

Aber beim TSV 1860 tut sich was. **Peter Kittel** will wieder weg vom TSV 1860 München und zurück in seinen Heimatverein.. Eine Rückkehr zum SCUG erfordert jedoch eine Wiedereinsetzung in den Amateurstatus. Ende Juli trifft die Entscheidung des DFB beim SCUG ein.



Deutscher Fußball-Bund
Kontrollausschuß

6 Frankfurt/M. 90, Zeppelinallee 77

Fernruf: 770568
Drahtanschrift: Fußball
Postschließfach 900260
Bankverbindung: Dresdner Bank, Frankfurt-Main, Nr. 117335
Postcheckkonto Frankfurt-Main Nr. 87205
Fernschreiber 041-2500

SC Unterpfaffenhofen-Gernering

8034 Gernering

=====

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Tag

goe

28. Juli 1969

Betr.: Wiederverleihung der Amateureigenschaft an den
Spieler Peter Mittel geb. 3.9.1947

Bezug: Antrag/Beschwerde vom 15.7.69

ENTSCHEIDUNG Nr. 403 /68/69

=====

Der Kontrollausschuß des DFB hat dem obengenannten
Spieler die Amateureigenschaft mit Wirkung vom

1. Oktober 1969

zurückverliehen.

Hinsichtlich der Wartefrist für Vereinswechsel wird auf
die bestehenden Bestimmungen hingewiesen.

DEUTSCHER FUSSBALL-BUND

- Kontrollausschuss -

gez.: Dr. Claessen
Fischer
Kindermann
Kuchenbecker
Siewers

Für die Richtigkeit:

H. Schmidt

Horst Schmidt

Verteiler

Spieler Mittel
Regionalverband Südd. FV
Landesverband Bayer. FV
Kontrollausschuß
Spielerkartei

Für **Elemer Pinter** ist die Sachlage klar. Er geht zum 31.7.69. **Peter Kittel** ist als Trainer der neue Mann für den SCUG. Da er jedoch selbst auch noch etwas spielen will, verbindet er beides miteinander. Er wird Spielertrainer im SCUG. Der neue Trainer bringt neuen Wind in die Mannschaft, und es zeichnet sich recht bald ein sichtbarer Aufwärtstrend ab.

Unterdessen wird im Hintergrund heftig zwischen dem TSV 1860 und dem SCUG um das Ablösespiel für **Peter Kittel** gefeilscht. Zu dem Ablösespiel kam es in diesem Jahr nicht mehr. Die 1. Mannschaft wird jedoch schon Herbstmeister in der Gruppe 3 der A-Klasse München.

1971 schaffte die Mannschaft den Aufstieg in die Bezirksliga. Spielertrainer **Peter Kittel** hatte aus einigen Neuzugängen der Bayernjugend und den jüngeren Spielern der A-Klassemannschaft ein wirklich gutes Team zusammengeschmiedet. Die Namen waren: **Bakalorz, Ewert, Helgert, Kittel, Körner, Langnickel, Neumann, Rockinger, Schindler, Scherer, Stauder** und **Steinbach**

1973 wurde folgender Abteilungsvorstand gewählt:

Abteilungsleiter: **Dieter Konietschke,**

Kassier: **Salzl,**

Techn. Leiter: **Rösler.**

Der weitere Siegeszug der Fußballer war phänomenal.

MONTAG, 25. JUNI 1973 16

SCUG in der Landesliga

Zwei volle Stunden wurde um den Aufstieg gekämpft

Bakalorz überragender Mann — Jubel ging im Donner unter

sr. Unterpfaffenhofen — Das war ein rasantes Spiel, das sich die Mannschaften des SC Unterpfaffenhofen-Germering und des TSV Ludwigsfeld vor rund 5000 Zuschauern im Brucker Stadion an der Pucher Straße lieferten. Wie schon am Donnerstag zwischen dem ASV Dachau und den Ludwigsfeldern, ging die Partie um den Aufstieg in die Landesliga auch diesmal über zwei volle Stunden, wobei der SCUG sechs Minuten vor Spielende als glücklicher 3:2-Gewinner vom Platz ging.

Die Sympathie der Zuschauer aber gehörte der „Mannschaft der Namenlosen“, die eine Leistung brachte, als hätte es die 120 Minuten am Fronleichnamstag in Emmering gar nicht gegeben. Hätte Ludwigsfeld gewonnen, so wäre dagegen nichts einzuwenden gewesen. Der TSV steckte bis zur letzten Minute nicht auf und war nahe daran, mit einem Unentschieden ein weiteres Treffen zu erzwingen. Nun kommt es am Samstag (17 Uhr) in Olching also zu einem Aufstiegsspiel zwischen Ludwigsfeld und den Amateuren des TSV 1860.

Die Partie begann für den SCUG recht vielversprechend, denn schon in der 13. Minute vollstreckte Herbert Langnickel im Nachschuß nach Bakalorz zum 1:0. Für den Senior der Zeiser-Elf war dies das letzte Spiel im Drefß der Unterpfaffenhofener, genauso für Helgert. Die Anhänger des SCUG hatten aber zu früh gejubelt und die Rechnung ohne die Gegner gemacht. Eine Minute nach dem Führungstor fiel der Ausgleich. Rudi Zeiser hatte etwas zu lange gezögert, ehe er angriff, lief dann ins Leere und Torwart Franz Scherer war machtlos.

Zehn Minuten später hatte Neumann einen völlig nutzlosen Strafstoß verschuldet, den aber Scherer — die beiden Torleute hatten eine Klasseform — abwehrte. Beim Nachschuß hatte der Schlußmann Glück, als das Leder nur um Zentimeter am Gehäuse vorbeiflog. Es ging brisant weiter: Bakalorz vollstreckte mit einem Volleyschuß aus schier unmöglichem Winkel das 2:1, aber auch diese Führung reichte nur bis zur 52. Minute, als der erstklassige Ludwigsfelder Mittelläufer aus vollem Lauf zum 2:2 einlenkte; Scherer war zwar noch ans Leder gekommen, brachte den scharf geschossenen Ball aber nicht unter Kontrolle. Chancen gab es auf beiden Seiten, wiewohl Unterpfaffenhofen etwas zu sehr „mit dem Kopf durch die Wand“ wollte und weitgehend auf Einzelleistungen baute.

Eine Verlängerung war fällig, nachdem es bis zum Ende der regulären Spielzeit keiner Mannschaft gelungen war, den entscheidenden Treffer unterzubringen. Jetzt machte sich bei Ludwigsfeld doch die Anstrengung vom Donnerstag bemerkbar. Unterpfaffenhofen hatte mehr Spielanteile, spielte aber weiterhin zu überhastet und ließ manche echt herausgespielte Torgelegenheit aus. Erst in der 21. Minute der Verlängerung konnte Bakalorz nach einer Ecke zum 3:2 einlenken.

Die Partie wurde von Bundesligaschiedsrichter Frickl sicher und gut geleitet. Der neugebackene Landesligist spielte mit Scherer, Neumann, Gutowski, Steinbach, Zeiser, Magg, Hohenschläger, Langnickel, Bakalorz, Konietschke, Helgert und brachte in der Verlängerung Sprachholz zum Einsatz.

Bleibt noch zu erwähnen, daß die Siegesfreude der Unterpfaffenhofener in einem gewaltigen Donnergrollen und einem Platzregen unterging und nach Spiel ein enormes Verkehrschaos herrschte. Hunderte von Metern rund um das Stadion war nicht ein Fleckchen mehr zu finden, auf dem auch ein noch so kleines Auto hätte Platz finden können.

Die Saison 72/73: Gerade erst in die Bezirksliga aufgestiegen, rauschten sie in der Saison wie ein Wirbelwind durch die Bezirksliga. Im dramatischen Aufstiegsspiel gegen den SV Ludwigsfeld gelang der Mannschaft unter **Rudi Zeiser** vor 5000 Zuschauern der Aufstieg in die Landesliga.



Bakalorz



Es spielten: **Gutowsky, Riedel, Magg, Zeiser, Helgert, Neumann, Steinbach, Bakalorz, Hanusch, Hohenschläger, Heinrich, Scherer, Konietschke, Langnickel** und **Rockinger**

Die Mannschaft war 28 Spiele ungeschlagen. Torschützenkönig war **Ottowitz J.** mit 21 Toren
 Im gleichen Jahr wurde der Abteilungsleiter **Dieter Konietschke** nach der neuen Satzung zum Vereinspräsidenten gewählt. Er übte zunächst beide Ämter parallel aus. Im gleichen Jahr feierte der SCUG sein 25jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass hielt der SCUG eine Sportwoche vom 14.7.-22.7.1973 ab. Eine glückliche Fügung wollte es, dass in dieser Woche auch das neue Stadion an der damaligen Ritter von Halt Straße eingeweiht werden konnte. Natürlich war diese neue Anlage ein tolles Areal. Was aber fehlte, waren nach wie vor die Duschen. Man lebte weiter im alten Vereinsheim, geduscht wurde in der Kerschensteinerschule. Das Eröffnungsspiel bestritten: SCUG : 1 FC Nürnberg. Das Spiel gewannen die Nürnberger mit 0:9.
 Am 26.7.1973 empfing der SCUG den Deutschen Fußballmeister Bayern München im neuen Stadion. Die Bayern gewannen 3:6



Die Mannschaft 1973 v.l.n.r.
 Stehend: Gutowski, Magg, Riedel, Zeiser, Langnickel, Hanusch, Bakalorz
 Knieend: Hohenschläger, Scherer, Reichel, Helgert, Steinbach

Der schmerzhafteste und steile Weg nach unten und Wiederaufstieg in die Bezirksliga

1974-1996

1974 kommt **Arno Fuhrmeister** als Trainer zurück. Der neue Vorstand, der in diesem Jahr gewählt wird, heißt:

- | | |
|-------------------|------------------------------------|
| Abteilungsleiter: | <i>Pietralla</i> |
| Kassier | <i>Salz</i> |
| Techn.Leiter: | <i>Rösler</i> |
| Trainer: | <i>Fuhrmeister/Fröhlich</i> |

Fußball war nach den ganzen guten Jahren aber mittlerweile im SCUG schwer geworden. Gute Spieler hatten den Verein gewechselt. Dies waren u.a. **Magg, Gutowski** und auch Trainer **Zeiser**

Es spielten in der Mannschaft jetzt viele clubfremde Legionäre. Eigene Jugendspieler fand man für zu schwach, und ließ zu anderen Vereinen wechseln. Die Mannschaft konnte sich in der Saison **74/75** aber noch auf den 12. Platz retten. Alles in allem merkte man jetzt schon, dass der Klassenerhalt ohne neue Spieler und einen Sponsor sehr schwer werden würde. Herausragender Spieler war der aus der A-Jugend stammende **Herbert Böck**, der in der Saison **7** Tore geschossen hatte. **1975** wurde ein neuer Vorstand gewählt:

Abteilungsleiter: **Pietralla**
Kassier: **Salzl**
Jugendleiter: **Schöne**
Techn.Leiter: **Stalinski**
Trainer: **Ilg**

Trotz des neuen Trainergespann war der Abstieg nicht mehr aufzuhalten. In der 1. Mannschaft mussten Spieler eingesetzt werden die kaum A-Klassereife hatten. Für Auswärtsspiele fehlte dem Verein das Geld für den Bus. Die Spieler fuhren in Privatfahrzeugen zum Auswärtsspiel.

Während es um die Mannschaft also schlecht bestellt war, ging es aber an anderer Stelle aufwärts. Der 1. Bauabschnitt des neuen Vereinsheims am Stadion war fertig geworden. Die Mannschaften konnten sich also jetzt an Ort und Stelle umkleiden und duschen.

1976 stieg der SCUG in die Bezirksliga ab. Um weiteres Unheil zu vermeiden, holte die Abteilung **Rudi Nafziger** als Trainer ins Boot. Er als Nationalspieler und Bayernstar sollte das Zugpferd des SCUG-Fußballs werden. Aber auch er konnte einen weiteren Abstieg nicht verhindern.

1977 war der SCUG in die A-Klasse abgestiegen (Gruppe 3) Die neue Vorstandschaft hieß nun:

Abteilungsleiter: **Pietralla**
2.Abteilungsleiter: **Salzl**
Kassier: **Gerti Misalla**
Techn.Leiter: **Schöne**

Als Trainer kam wieder **Herbert Langnickel** zum Verein. Er hatte mittlerweile den Trainer B Schein, und war damit wirklich qualifiziert. Trotzdem erreicht die Mannschaft in der Saison **78/79** nur den 7. Tabellenplatz. Langnickel schafft es jedoch im Laufe der Zeit, dass die Spieler wieder soziale Bande knüpften. Man setzte sich nach den Spielen wieder zusammen und „begoss“ Siege und Niederlagen gleichermaßen.

1979 gab es in der Vorstandschaft einen Wechsel. Der langjährige Abteilungsvorstand **Pietralla** steht für den Posten aus beruflichen Gründen des Abteilungsvorstandes nicht mehr zur Verfügung.

Abteilungsleiter: **Salzl**
Stellv: **Kunz**
Kassier: **Kunz (kommissarisch)**
Jugendleiter: **Riecken**
Techn.Leiter: **Seibt**

In der Saison **79/80** erreichte die Mannschaft den 5. Tabellenplatz.

In der Saison **80/81** war es dann schon fast so weit. Die 1. Mannschaft kämpfte um den Klassenerhalt. Als Dritttletzte musste sie zum Relegationsspiel in Laim gegen Unterföhring antreten. Mit einem gewaltigen Aufbäumen gegen den Abstieg in die B-Klasse, schaffte die Mannschaft einen Sieg mit 6 Toren Unterschied.

1982 löste **Arno Fuhrmeister Salzl** als Abteilungsleiter ab. Es war wohl der Tiefpunkt im SCUG-Fußball erreicht. Die Abteilung hatte sich von Trainer **Langnickel** getrennt und versuchte mit **Gürbus Tarkan** den Kampf um den Klassenerhalt. Vergeblich. Am Ende der Saison war die 1. Mannschaft in die B-Klasse abgestiegen.

1983 kam **Roland Guttendörfer** als Trainer. Die Mannschaft hatte sich den Aufstieg als Ziel gesetzt. Guttendörfer machte die Mannschaft fit, und beinahe hätte es schon zum Aufstieg gereicht. Für das nächste Jahr war nun der Aufstieg fest eingeplant.

Verstärkt wurde die Mannschaft durch **Bernd Otte, Markus Müller, Klaus Frank, Wolfgang Weber** und **Opus Bergmann**.

1984/1985 Der SC Unterpfaffenhofen ist anscheinend nicht zu stoppen. Unter Meistermacher Trainer **Roland Guttendörfer** schaffte der SCUG den Aufstieg in die A-Klasse (Gruppe 3). Abteilungsleiter zu dieser Zeit war **Rudi Egerer**, Stellvertreter **Kurt Riecken**. **Fuhrmeister** hatte sich nicht mehr zur Wahl gestellt. U.a. fielen folgende Entscheidungen:

SCUG	Lochhausen	4: 0
"	TSV Geiselbullach	2: 0
"	SV Lochhausen	8:0
"	SC Gilching-Geisenbrunn	4:0

1985 - 1993 In dieser Zeit spielte der SCUG in der A-Klasse überwiegend im vorderen Mittelfeld.

1987 Die 2. Mannschaft des SCUG ist Herbstmeister ohne Punktverlust.

1988/1989 **Arno Fuhrmeister** wurde Abteilungsleiter und Der ehemalige Landesligaspieler **Herbert Langnickel** übernahm das Traineramt.

1989/1990 **Herbert Schwank** übernahm das Traineramt. Ein 3-Jahres-Plan wurde ausgegeben mit dem Ziel: Im 3. Jahr der Aufstieg!! Der SCUG hielt 1989 bereits sein 10. Sommernachtsfest ab, das jedes Mal ein Superfest war.

1993 Der SCUG ist endlich am Ziel!! Das war 1993!! Unter der Führung von Abteilungsleiter **Klaus Traimer** und **Helmut Pantke** sowie TL **Herbert Böck** wurde gezielt der Aufstieg angespielt. Die Mannschaft war nicht nur nach sportlichen, sondern auch nach charakterlichen Gesichtspunkten zusammengestellt worden. Dies wirkte sich im Vereinsleben jahrelang als überaus positiv aus. Unterpfaffenhofen feiert - und das wie! Alle waren wunschlos glücklich. Mit Bulldog und geschmücktem Anhänger wurden vor immenser Zuschauerschar im Waldstadion Runden gedreht. Bei diesem unglaublichen Ereignis des Aufstiegs fielen sämtliche Schnauzer zum Opfer.



Stehend v.l.n.r.: Traimer Klaus (AL), Riedel Jürgen (Kassier), Binder Wiggerl, Weile Ulli, Behr Stefan, Meier Ingo, Kaiser Michael, Pantke Jörg, Weber Franz, Tonkel Christian, Schwank Herbert (Trainer), Pantke Helmut (stv AL), Böck Herbert (TL)
Knieend v.l.n.r.: Weber Wolfgang, Mügl Andi, Schnelzer Sepp, Schrödl Wolfgang, Meier Peter, Patsch Stefan, Stadler Hermann, Kobs Thomas

Zu dieser Zeit hörte man im Vereinsheim Lieder wie "Verdammt lang her", das SCU-Lied, sowie das eigens gedichtete Lied, "**Schwank, Böck und Traimer**" Nach diesem Aufstiegs-Highlight verlässt **Herbert Schwank** nach 4 Jahren den SCUG. Er übernimmt den Bezirksoberliga-Absteiger ESV Neuaubing. **1993** waren bereits 11 Jugendmannschaften im Spielbetrieb (A-Jugend; B-Jugend; C-Jugend; D-Jugend; D2-Jugend; E1-Jugend; E2-Jugend; E3-Jugend; F1-Jugend; F2-Jugend; F3-Jugend).

1994 Im Polarium hat eine Wohltätigkeitsveranstaltung "Krebshilfe" stattgefunden. Der SCUG trat gegen eine Prominentenauswahl an.

1995 Am **2. März 1995** starb unser langjähriger Spieler und Gönner, **Uli Freutel**. Er war 12 Jahre Sportreferent der Gemeinde und Stadt Germering. Der SCUG hat ihm sehr viel zu verdanken! Im Juni 1995 rollte der SCUG quer durch die Stadt ein Fassl Bier. Anlass war die Aufstiegsfeier des SV Germering in die Bezirksliga.



Ein Faßl Bier als Anerkennung: SCUG-Abteilungsleiter Klaus Traimer (Foto links, 2.v.r.), sein Vize Helmut Pantke (2.v.l.) und Trainer-Stellvertreter Herbert Böck (l.) rollten die „Prämie“ quer durch die Stadt, um sie an SVG-Fußballchef Herbert Emmer (r.) und der SVG-Elf zu überreichen. Foto: Greif

Lokalrivale gratuliert Lokalrivale: Faßl Bier rollte quer durch Stadt

Bei diesem Ereignis durfte der Bürgermeister nicht fehlen: Dr. Peter Braun freute sich bei der Aufstiegsfeier des SV Germering in die Bezirksliga am Freitagabend im SVG-Vereinsheim sichtlich über den Germeringer Fortschritt in der „immer noch publikumsträchtigen Sportart.“ Neben dem SC Unterpaffenhofen stehen jetzt zwei Teams der jungen Stadt in der Liga der Besten Oberbayerns. Dem Rathaus war der Aufstieg einen Scheck über ei-

nen „kleinen Betrag“ wert, den Braün an Abteilungsleiter Herbert Emmer überreichte. Klar, daß der Saal des Vereinsheimes bei der Aufstiegsfeier bis auf den letzten Platz gefüllt war – und am meisten jubelten sie zwei Männern zu, die maßgeblich am Erfolg beteiligt waren: Trainer Hans Stiller und „Goalgetter“ Peter Träger. Der hat mit jetzt schon 37 erzielten Treffern einen einmaligen Landkreis-Rekord aufgestellt – den er aber noch verbessern

kann. Die Tagblatt-Torjägerkannone ist ihm jetzt schon gewiß. Neben Träger, der vom Verein zum Dank eine Trophäe erhielt, wurde noch Patrick Schönweitz als zweitbesten Tor-schütze ausgezeichnet. Ansonsten herrschte sportliche Gleichheit: Vom Reservisten über den SVG-Vorsitzenden Albert Metz bis zum Hauptsponsor Erich Loibl erhielt jeder eine Armbanduhr mit eingraviertem Vereins-Emblem. Für einen beginnt die Zeitrech-

nung in Germering erst ab Juli: Die Verpflichtung von Libero Ralf Kreminski (SCF) ist angeblich schon so gut wie perfekt, teilte Emmer mit. Nach dem Motto „Je später der Abend, desto besser die Gäste“ wurde dann noch eine besondere Delegation mit Begeisterung begrüßt: SCUG-Abteilungsleiter Klaus Traimer kam mit zwei Spielern und einem großen Faßl Bier – in der Vorfreude auf wieder anstehende Lokalderbys? kg

Als Schwank-Nachfolger tritt **Udo Schunn**, damals 31 Jahre jung, das Traineramt an. Der SC Unterpaffenhofen ist seine erste Trainerstation für den Spieler-Routinier aus den Reihen des FC Emmering. Als Diplom-Sportlehrer war er fachlich eine absolute Kapazität.



EL. TRUBEL, HEITERKEIT – der SC Unterpfaffenhofen feiert den Aufstieg in die Fußball-Bezirksliga.

Photo: Günther Rega

Unterpfaffenhofen feiert

„Wunschlos glücklich“

sch. Germering – Klaus Traimer, Fußball-Abteilungsleiter beim SC Unterpfaffenhofen, hat zur Zeit häufig Grund zum Feiern: Erst stand eine Silberne Hochzeit im Hause Traimer an, dann hat der SC Unterpfaffenhofen endlich den Aufstieg in die Bezirksliga geschafft, und nun sind auch die Löwen, die Traimer so sehr liebt, in die Zweite Bundesliga aufgestiegen. Momentan, sagt Traimer, sei er „wunschlos glücklich“. Seine Unterpfaffenhofer Fußballer brauchen sich am letzten Spieltag kein Bein mehr auszureißen, um den SV 1880 mit 6:1 zu besiegen. Stefan Behr (3), Ludwig Binder, Hermann Stadler und Andreas Mügel erzielten die Treffer für den künftigen Bezirksligisten.

A-Klasse, Gruppe 3

SC Armin – Pullach	1:4
Großhadern II – Gröbenzell	0:6
FC Hertha – Germering	1:3
SC Süd – Olching	2:0
SC München – Laim	1:3
U'pfaffenhofen – 1880 München	6:1
ESV München – Pasing	1:3
1 SC Unterpfaffenh.	26 88:32 41:11
2 SV Germering	26 57:36 37:15
3 SC Gröbenzell	26 44:38 31:21
4 ESV München	26 47:34 29:23
5 SC Olching	26 34:39 28:24
6 ESV Laim	26 51:37 28:26
7 SV 1880 München	26 42:36 28:26
8 Großhadern II	26 48:49 25:27
9 TSG Pasing	26 38:46 22:30
10 SC München	26 36:46 22:30
11 SC Süd	26 39:50 22:30
12 SV Pullach	26 34:51 22:30
13 FC Hertha	26 28:39 21:31
14 SC Armin	26 32:85 12:40

Der SCUG liefert tolle Spiele – 250 bis 350 Zuschauer im Waldstadion waren keine Seltenheit. Der SCUG hat sich in der Bezirksliga etabliert.

Aber auch sonst macht die Fußballabteilung als Ausrichter der Nachwuchsrunde von sich reden. Diese Nachwuchsrunde war für Bundesligavereine gedacht. Das Turnier sollte Bundesligaspielern, die keinen Stammplatz hatten, Gelegenheit geben, Spielpraxis zu sammeln. Der FC Bayern, der TSV 1860, der VfB Stuttgart, der Karlsruher SC, und der SC Freiburg kamen. Im Stadion waren über 2500 Zuschauer. Ein Wahnsinnspektakel für die Germeringer Fußballwelt. Weiter waren 3 TV-Teams, 6 Berufsfotografen, und jede Menge Journalisten anwesend. Gefragtester Mann war Mehmet Scholl. Das Lokalderby FC Bayern München/TSV1860 gewannen die Bayern mit 4:2

BUNDESLIGANACHWUCHSRUNDE



FC BAYERN MÜNCHEN

VFB STUTTGART



Im Waldstadion des SC Unterpfaffenhofen

Dienstag,

28. November 1995, 16.00 Uhr

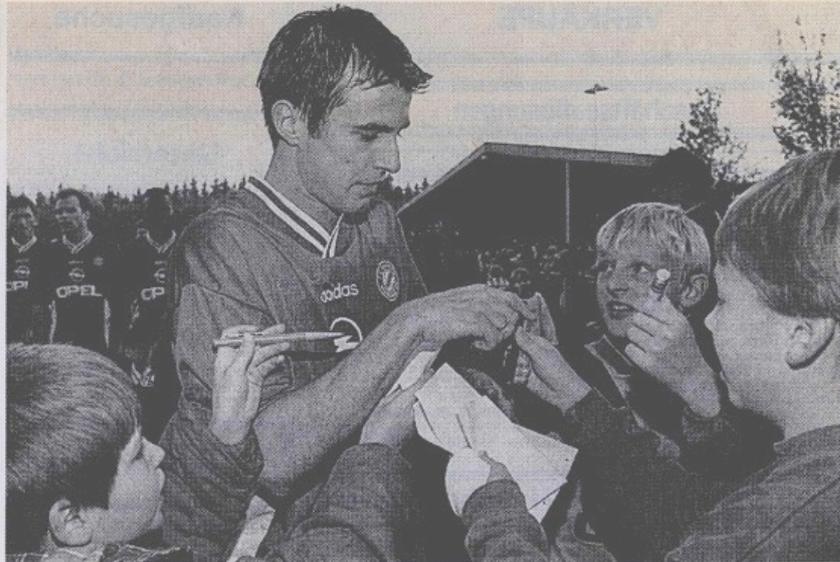
DM **10.-**



Ihr Opel-Partner

Autohaus am Olympiapark

Georg-Brauchle-Ring 68 · 80992 München M.-Moosach



Begehrt wie eh und je: Autogramme von Mehmet Scholl.

Foto: Frinke

Sechs Treffer zur Frustbewältigung

FC Bayern siegt 4:2 im Reservisten-Duell gegen 1860

Unterpfaffenhofen – Der Ausflug in die Fußball-Provinz hat sich wieder für einige gelohnt, zumindest als Therapie zur Frustbewältigung. Für Emile Kostadinov und Marcel Witeczek genauso wie Marek Lesniak und Elfmeterschütze Horst Heldt, die allesamt ins Netz trafen beim 4:2-Sieg des FC Bayern gegen den TSV 1860 in der Bundesliga-Reserverunde. Irgendwie hatten sie alle ein bißchen Spaß gestern nachmittag in Unterpfaffenhofen, fernab des grauen Reservisten-Alltags. Besonders Jean-Pierre Papin, zweifacher Vollstrecker (einmal per Strafstoß), strahlte „wie seit Wochen nicht mehr“ (Bayerns Co-Trainer Klaus Augenthaler): „Great, it was

good today“, juchzte der kleine Franzose.

Recht erbaulich fand's auch Mehmet Scholl, obwohl er nur für Momente seinem Stimmungstief entkam. Augenthaler klopfte zur Halbzeit vorsichtig an, ob er denn noch weiterkicken wolle. Was für eine Frage, wenn einer die seltene Gelegenheit bekommt, über 90 Minuten seiner Lieblingsbeschäftigung nachzugehen. Natürlich wollte er. „Unglaublich viel Spaß gemacht“ habe ihm das, sagte Scholl, der rackerete, rannte, zauberte. „Sieht das so aus, als würde ich Bayern gerne verlassen?“ Trotzdem bleibt der Entschluß des Wechsels. Kontakte zum AS Rom bestehen, der angeblich elf Millionen

Mark hinblättern will, die Gespräche sind aber „erst ganz am Anfang“ (Scholl). Derweil die Führungsetage nachhaltig unterstreicht, den Abwanderungswilligen nicht freizugeben. „Wir können auf niemanden verzichten“, tut Trainer Otto Rehnhagen kund, und Manager Uli Hoeneß, den Scholl angeblich um Hilfe beim Kauf eines Hauses in München gebeten hat, findet die Sache ohnehin recht amüsant.

Keinen Gedanken an Flucht verschwenden die Löwen Heldt und Lesniak. Beide sammelten ebenso Pluspunkte wie Miroslav Stevic, der als Libero überzeugte. Manch einer zeigt bei der Sonderschicht ungeahnte Qualitäten. **Jörg Köhle**

1996 9 Tore in 90 Minuten: Im Waldstadion schlägt der Hausherr den SVG mit 5:4 Toren! Das war ein Derby so recht nach dem Geschmack der etwa 300 Zuschauer. Kampf bis zur letzten Sekunde, dennoch immer fair bleibend - Fußballherz, was willst du mehr! Unser SCUG-Coach **Udo Schunn** war nach dem Spiel sichtlich gezeichnet auch wegen der Tatsache, dass er diese "tolle Mannschaft" nach Saisonende verlassen wird. Seine Mannschaft hat jedenfalls bis zuletzt für ihn gekämpft und gesiegt.

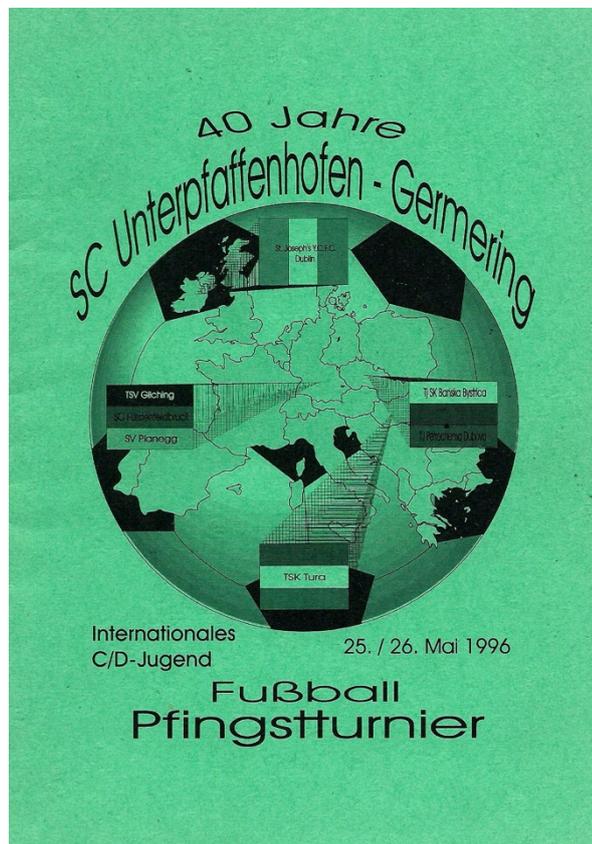
40 Jahre SCUG bietet viel Stoff für Erinnerung !! Historischer Rückblick und Feierstunde in der vollbesetzten TSV-Turnhalle. Die Fußballabteilung hat Sportgeschichte geschrieben. Zum einen durch sportliche Erfolge, vor allem aber durch das Engagement und die vorbildliche Arbeit mit

Kindern und Jugendlichen. In Etappen wurde in der Feierstunde die Reise durch die Geschichte des SCUG wie folgt vorgebracht:

Ludwig Ritt erzählte über die problematischen Jahre 1948 bis 1956, als man trotz Nahrungsmangel, fehlender Sportausrüstung und ohne echten Fußballplatz begonnen hatte, als Abteilung im TSV Unterpfaffenhofen-Germering dem runden Leder nachzujagen. Die weiteren Jahre 1956 bis 1966 wurden dann von **Arno Fuhrmeister** weiter erzählt: - Am 15. Mai 1956 trennte sich die Fußballabteilung vom Gesamtverein TSV und unter dem Vorsitzenden **Josef Huber** begann der neue Fußballverein SC Unterpfaffenhofen-Germering mit dem Spielbetrieb in der C-Klasse Groß-München. Über die Jahre 1966 bis 1976 berichteten **Hans Schneller** und **Jürgen "Waggo" Steinbach**:

In der Saison 1965/1966 schaffte man den langersehnten Sprung in die A-Klasse. "Wir waren so stolz, wir haben nicht mehr gewusst, wie wir auf der Straße gehen sollten, jeder hat uns begrüßt..."!!

1966/1967 wurde die AH gegründet. Die Jahre 1976 bis 1986, von **Erwin Seifried** erzählt, waren mager für die Kicker. Es war die Geschichte vom schmerzvollen Abstieg aus der Landesliga bis zur B-Klasse. **Herbert Böck** war es nun vorbehalten, über die Jahre 1986 bis 1996 zu erzählen: Es waren die Jahre des Wiederaufstiegs bis in die Bezirksliga.



Immer wieder Probleme in der Abteilungsleitung

1997- 2007 1997 ist ein schmerzvolles Jahr für die Abteilung. Trainer **Udo Schunn** verlässt den SCUG. Neuer Trainer beim SCUG wird wieder **Sepp Watzlawik**. Nach 10 Jahren legte **Herbert Böck** sein Amt als "TL" nieder und wird nach dem Abgang von **Klaus Traimer**, Abteilungsleiter.

Seinen Rücktritt als "TL" bedauern alle Mannschaften sehr, war er durch seine Arbeit doch maßgeblich am Aufstieg in die Bezirksliga beteiligt. Natürlich schreibt sich das alles sehr locker.

Keine Lösung in Führungsfrage: Wie geht es mit SCUG weiter?

Abteilungsleitung des Unterpfaffenhofener Bezirksligisten legt die Ämter nieder

Germering (lo) - Wie erwartet keine Lösung aus der Sackgasse der Funktionärskrise fanden am Freitag die rund 80 Mitglieder der Fußball-Abteilung beim SC Unterpfaffenhofen, nachdem die komplette Führung ihre für diesen Abend angekündigten Verzichtsdrohungen wahrgemacht hat. Bereits für kommenden Donnerstag (20 Uhr) wurde ein neuer Termin anberaumt. Bis dahin sollen sich, so Gesamtvereinspräsident Hansjoachim Reder, „alle ernsthafte Gedanken machen“. Sollte nämlich auch dann keine Abteilungsleitung gefunden werden, drohe auf kurze Sicht das Aus für den Fußball im Waldstadion.

Mit einer Generalabrechnung an die Adresse der „Untertanen“ ließ der später wie seine Mitarbeiter entlastete Ex-Fußballchef des SCUG, Klaus Traimer, dem Frust ebenso freien Lauf wie später sein Stellvertreter Herbert Böck. „Die Chemie stimmt nicht mehr zwischen Führung und Mitgliedern.“ Ausschlaggebend für die jetzt gezogenen Konsequenzen sei die zuletzt beschlossene, „unumgängliche“ Beitragserhöhung („Die erste nach über einem Jahrzehnt“) gewesen. Was danach in einigen Lokalen an den Stammtischen gegen die Vorstandschaft abgelaufen sei, wäre unter die Gürtellinie

gegangen, so Traimer. Hinzu seien die „immer unverschämter werdenden finanziellen Forderungen“ von Spielern gekommen, an denen der SCUG Interesse gezeigt hätte. „Es ist fast schon pervers, was in diesem Geschäft so alles abläuft“, bekannte der „dünnhäutiger“ gewordene Traimer. Auf Einzelheiten wollte er angesichts des öffentlichen Interesses bei der Versammlung freilich nicht eingehen.

Deutlicher wurde da schon Herbert Böck, dem jedes Jahr

bei den Transferverhandlungen „die Haare zu Berge stehen“. Die Zeiten, als den Fußballvereinen die Sponsoren noch die Türen eingerrannt hätten, seien vorbei.

Nachdem sich auch nach dreistündiger Versammlung keine Lösung abzeichnete – lediglich Jugendleiter Helmut Schrock („Bei uns stimmt alles“) wurde in seinem Amt bestätigt – vertagte Reder („Bedauerlich, daß der Virus komplett um sich gegriffen hat“) die Neuwahlen auf nächsten Donnerstag.

Sollte auch dann noch kein Führungsstab gefunden sein, müßte der Hauptverein kommissarisch in die Bresche springen. Und das zu einer Zeit, wo Trainer- und Spielerfragen für die neue Saison entschieden werden. Auf lange Sicht scheint sogar eine Fusion mit den Lokalrivalen vom SV Germering nun nicht mehr ganz ausgeschlossen. „Wenn die Nordstadler das alles mitkriegen, was bei uns läuft, baden sie schon im Champagner“, so Reder.



Klaus Traimer (r.) vor den Mitgliedern der SCU-Fußballabteilung.

Foto: Simon

Der Artikel oben zeigt, wie schwierig die neue Abteilungsleitung zu finden war. Ein weiteres Kapitel geht 1997 zu Ende. Um unsere Spieler wie **Ludwig Binder**, der 18 Jahre lang im ersten Team gespielt hat, sowie **Weber** und **Kaiser**, die mehr als ein Jahrzehnt im gleichen Verein spielten (das halten in unserer schnelllebigen Zeit nicht mehr viele durch) würdig verabschieden zu können, holt der Verein eigens die Endspiele des Sparkassen-Cup ins Unterpfaffenhofener Waldstadion. Ein Umbruch und eine Verjüngung der Mannschaft findet zwangsmäßig statt. Auch der Trainer **Watzlawik** verläßt den SCUG. Inzwischen sind 17 Jugendmannschaften im Spielbetrieb. Der neue Trainer **Gerhard Schlattau** verließ nach ganz kurzer Zeit wieder den SCUG. **Oktober 1997**: Damit hatte keiner gerechnet: **Sepp Watzlawik** sitzt nach einer kurzen Pause wieder auf dem Trainerstuhl des Bezirksligisten SC Unterpfaffenhofen-Germering. Der am Ende der vergangenen Saison verpflichtete

Gerhard Schlattau räumte seinen Posten, da er seinem Beruf seit einigen Wochen mehr Zeit widmen müsse, als bei der Verpflichtung gedacht.

1998 stand auch im Zeichen der Deutschen Fan-Meisterschaft. **Herbert Böck** hatte es geschafft, die Veranstaltung nach Germering ins Waldstadion zu holen. Ausrichter der Veranstaltung war der Fanclub „Arge“ vom TSV 1860, während der SCUG die Rolle des Gastgebers hatte. Eigens für diese Veranstaltung hat **Herbert Böck** ein kleines Heft herausgegeben, in dem der Turnierverlauf und die einzelnen Mannschaften näher beschrieben werden. Die teilnehmenden Mannschaften waren: Auswahl TSV 1860, VfB Stuttgart, Bayern München, Karlsruher SC, Mönchengladbach, Werder Bremen, Leverkusen und der VfL Bochum.



1999 kriselt es gewaltig in der Abteilung. Abteilungsleiter **Böck** will nicht mehr. Herbert Böck soll Vizepräsident des SCUG werden. Zwei Ämter zugleich gehen nicht.

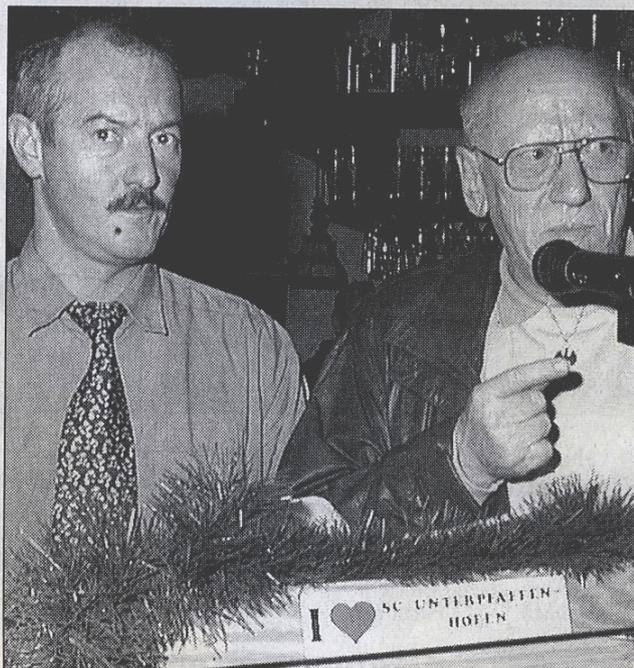
Fußballabteilung des SCUG steht kurz vor Auflösung

Bezirksliga-Letzter in schlimmster Krise der Vereinsgeschichte

Germering
Vor zwei Jahren, als Herbert Böck als Retter in letzter Minute in die Bresche gesprungen war, konnte das Schlimmste gerade noch einmal verhindert werden. Doch jetzt droht einem der traditionsreichsten Fußballvereine im Landkreis das endgültige Aus: Wenn bis zum nächsten Donnerstag kein neuer Leiter gefunden wird, droht zumindest im Erwachsenenbereich die Auflösung der Abteilung.

Am vergangenen Donnerstag, beim ersten Termin für die Neuwahlen, zeichnete sich keine Lösung ab. Im Gegenteil: Noch nie in der Vereinsgeschichte schien eine Auflösung so nahe. Der völlig frustrierte Herbert Böck machte seine Ankündigung im Vorfeld wahr und verzichtete auf eine erneute Kandidatur. Fast noch schlimmer aber war seine vernichtende Abrechnung in aller Öffentlichkeit mit Spielern und Mitgliedern (s. „Gehört – Notiert“).

Nicht nur der sportliche Niedergang des Bezirksliga-Schlußlichts habe den SCUG, so Böck, in die tiefste



Keine Liebe mehr zum SCUG: Herbert Böck (l. mit Ex-Schiedsrichter Arno Fuhrmeister) zog verbittert Bilanz.

Krise der Vereinsgeschichte gestürzt. Der Abstieg in die Kreisliga scheint unvermeidbar. Und sollte die Abteilung bis zum Saisonbeginn tatsächlich noch exi-

stieren, werde sich ein komplettes neues Team samt Trainer präsentieren. Denn, so die Einschätzung von Herbert Böck: „So ziemlich alle wollen weg.“

Er macht dafür vor allem die „katastrophalen moralischen Defizite“ im Verein verantwortlich. Böck habe auf die Jugend gebaut und sei total enttäuscht worden. Egoismus und Boshaftigkeiten hätten Einzug gehalten. Nach zwölfjähriger Funktionärstätigkeit sei er mit dem Latein am Ende. „Eine eiserne Hand muß jetzt her.“ Doch die war zumindest am Donnerstag nicht erkennbar.

So sehr SCUG-Präsident Hans-Joachim Reder auch um Kandidaten warb, so sehr der ehemalige Sportreferent Willi Kaiser auch vor den Folgen warnte – mehr als blankes Entsetzen war auf den Gesichtern der 88 wahlberechtigten Mitglieder nicht zu erkennen.

Die sich nun abzeichnende einzige Möglichkeit zur Rettung der Fußball-Abteilung: Der als Jugendleiter bestätigte Helmut Schrock nimmt sich auch der Erwachsenen an: „Mit tut es im Herzen weh, wenn ich an die Zukunft unseres Vereins denke.“ Oder: Bis zum nächsten Donnerstag – Wahlbeginn ist erneut um 20 Uhr – findet sich noch ein Kandidat.

Peter Loder

Aber es wurde ein Nachfolger für den ausscheidenden Abteilungsleiter **Herbert Böck** des Bezirksliga Abstiegskandidaten gefunden. Die Mannschaft ist mittlerweile auf dem letzten Platz. Unter der neuen Leitung von **Helmut Schrock** wird ein Neuanfang gestartet. **Herbert Böck** wird Vizepräsident im Hauptverein. Der SC Unterpfaffenhofen-Germering ist mittlerweile in die Kreisliga (früher A-Klasse) abgestiegen. Trotzdem wagt das hoffnungsvolle und mutige Team einen Neuanfang. Es kann nur noch besser werden.



Endlich Frieden im Funktionärslager des SCUG

Nach einwöchigem Bangen um die Zukunft der Fußball-Abteilung ist beim SC Unterpfaffenhofen wieder Frieden eingekehrt – zumindest im Funktionärslager. Beim zweiten Wahlversuch wurde am Donnerstagabend ein Nachfolger für den ausscheidenden Leiter des Bezirksliga-Abstiegskandidaten gefunden (wir berichteten). Unter der Leitung von Helmut

Schrock wird ein Neuanfang gestartet. Und so sie die komplette Abteilungsleitung aus (stehend v.l.): Jürgen Riedl (Kasse), Kurt Kastenberger und Andreas Zorn (Jugend), Vize Heinz Schmid, Wolfgang Picha (Jugendkassier), Michael Harnoss (Schiedsrichter-Obmann), Martin Schiele (Technischer Leiter), Resi Böck (Schriftführerin), (vorne v.l.) Erwin Seifried (Senio-

ren), Gisela Schmid (Schriftführerin), Vize Jochen Mackowiak, Helmut Schrock, Robert Moosmann (Technischer Leiter / Reserven) und Andrea Decker (Kassenrevision). Dem Gremium gehören ferner Christian Maile (Technischer Leiter / Jugend), Jürgen Girth (Kassier), Helmut Ruf (Jugend), Ernst Malina (Kassenrevision) und Thomas Kobs (Presse) an. Foto: Greif

MERKUR 06.03.99

Man beschließt die Philosophie zu ändern und kein Geld mehr für Spieler direkt auszugeben. **Daniel Maxbauer** kommt vom Bezirksoberliga-Absteiger SV Aubing zum SCUG als Trainer.

2001 war die Lage wieder ganz euphorisch. Für den SCUG war ein feuchtfröhlicher Aufstieg perfekt! Nachdem die Mannschaft in der Vorsaison noch beinahe abgestiegen wäre, liegen sich die Spieler heuer in den Armen und bejubelten den Aufstieg in die Bezirksliga in einem Meer aus rot-weißen Luftballons.

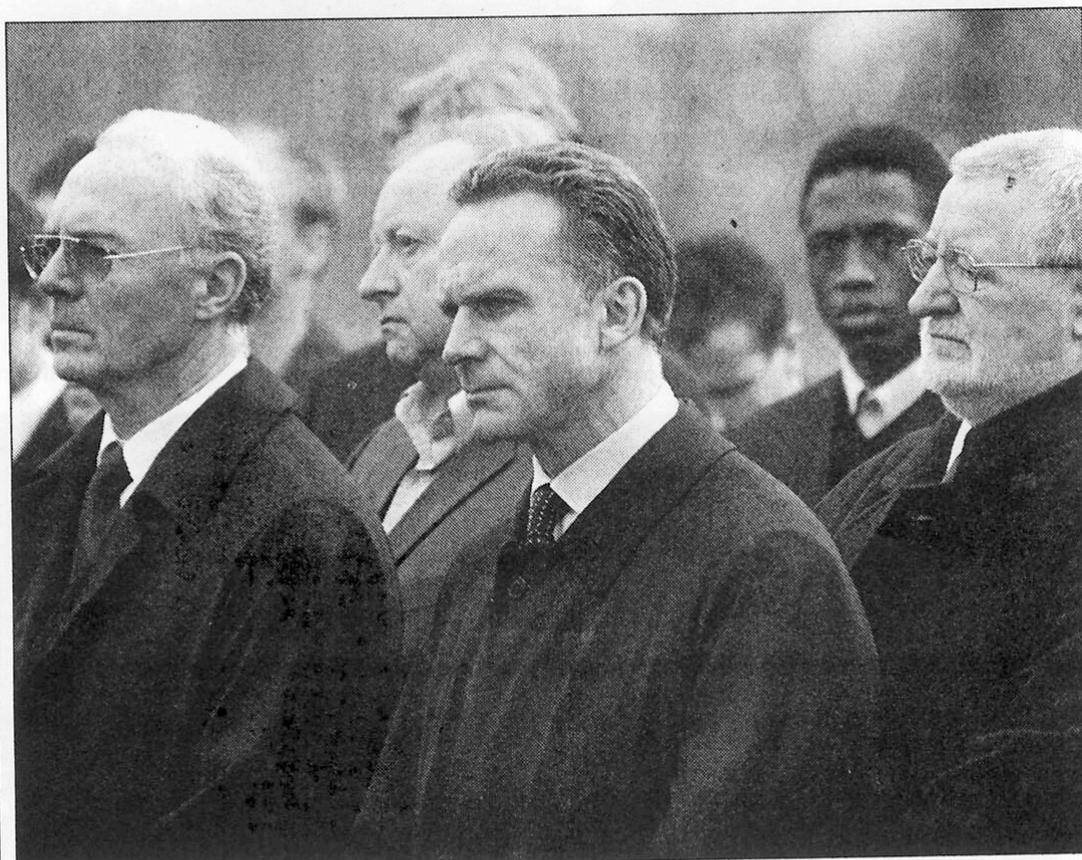
2002 Im April 2002 ist **Rudi Egerer** gestorben. **Rudi Egerer** war Fahrer des FC Bayern-Busses und eng mit dem SCUG verbunden. Er verstarb 69-jährig an einem Herzversagen. Die Fahrten mit den Spielern war sein Leben. Als Unternehmer unterstützte er den SCUG nach Kräften. 1995 brachte **Egerer** die durchgeführte Nachwuchsrunde der Bundesliga-Ersatzspieler für die Heimspiele des FC Bayern (damals mit Trainer Otto Rehhagel) ins Waldstadion des SC Unterpfaffenhofen-Germering. Zu seiner Beerdigung war der komplette FC Bayern in Germering vertreten. Im **Juni 2002** muss sich der SCUG den Bezirksliga-Verbleib in der Relegation sichern. Aber alles Zittern hilft nichts - der SCUG muss in die Kreisliga absteigen.

2003/2005 Nach 4 Jahren gab **Helmut Schrock** sein Abt. Leiter-Amt ab. Im März 2003 wurde **Hans Birzer** zum Abteilungsleiter gewählt. Von 2003 bis 2005 spielte der SCUG in der Kreisliga. Da kein Geld für Spieler in den Kassen ist, befindet man sich spielerisch im Mittelmaß.

LOKALSPORT

MERKUR 13.04.02

DER FC BAYERN TRAUERT IN GERMERING UM RUDI EGERER



Die Trauer ist ihnen ins Gesicht geschrieben (v.l.): Franz Beckenbauer, Alfons Schubeck, Karl-Heinz Rummenigge, Pablo Thiam und Ex-Präsident Willi O. Hoffmann.

Die Profis hatten Tränen in den Augen

Im März 2005 übernahm **Peter Sarta** die Abteilungsleitung. Weit mehr als mittlerweile 10 Jahre ist Herr **Uwe Decker** einer der wichtigsten Personen der Fußballabteilung. Regelmäßig unterstützt er großzügig die Abteilung, die ohne sein Zutun fast nicht bestehen könnte.

In diesem Jahr hatte die SCUG-Fußballabteilung 5 Damenmannschaften im Spielbetrieb. In der Jugend ist der SCUG in allen Altersklassen von A - G-Jugend mit Mannschaften vertreten. Insgesamt hat die Jugend 20 Mannschaften.

Der Mannschaft gelang wieder der Aufstieg in die A-Klasse.

2006: Die 1.Mannschaft hält sich im Mittelfeld. Sorgen machen die Damen mit ihren Verletzungsproblemen. Am 21.11.2006 erfährt der SCUG-Präsident, dass **Peter Sarta** bei der nächsten Wahl nicht mehr für das Amt des Abteilungsleiters - auch für kein anderes wählbare Amt im SCUG - zur Verfügung stehen werde.

Der lange Weg zum Kunstrasen und der Pilzbefall (?) auf den Rasenplätzen

2007-2011 2007 wird *Herbert Böck* zum kommissarischen Abteilungsleiter gewählt, weil sich kein Kandidat gefunden hatte. Im März wird ein neuer Abteilungsvorstand gewählt. Folgende Personen wurden in den Vorstand gewählt:

AL: *Christian Maile*
Stv.AL: *Theresia Böck*
TL: *Jürgen Beyer*
Jgdltr: *Andi Zorn*
Kassier Senioren: *Jürgen Riedel*
Kassier Jugend: *Florian Pietsch*

Die Mannschaft war in die Kreisklasse abgestiegen. Zur Winterpause rangiert die 1.Mannschaft um Trainer *Daniel Punzelt* auf Platz 2 und die anderen Mannschaften im Mittelfeld. Wichtig für die Fußballabteilung war der Kauf einer neuen Lautsprecheranlage. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 6733,02 EUR. Nach Abzug von Zuschüssen, Spenden und sonstiger Beteiligung hatte die Abteilung nur noch 1962,41 EUR zu leisten. Insgesamt herrscht eine große Platznot, weil in der Abteilung zur Zeit 33 Mannschaften trainieren.

Das sportliche Fazit der Saison 06/07 war zumindest für die 1.Mannschaft anders als erwartet:

Herren:

- 1. Mannschaft 4. Tabellenplatz in der Kreisklasse
- 2. Mannschaft 8. Tabellenplatz in der B - Klasse

Sen. B. momentan letzter in der Oberliga
Sen. C momentan 1. in der Kreisklasse

für die neue Saison wurden für 1.+ 2. Mannschaft neue Übungsleiter
eingestellt.
aus der A - Jugend wechselten 10 Spieler in den Seniorenbereich

Damen:

1. Damenmannschaft ist leider von der Kreisliga in die Kreisklasse
abgestiegen.

Am 23.11.2007 geht es um den Kunstrasenplatz. Es fand eine Begehung unseres Sportgeländes auf Wunsch von Oberbürgermeister **Dr. Braun** statt. Von der Stadt waren dabei: Oberbürgermeister **Dr. Braun**, **Frau Kohnert**, **Sportreferentin**, **Herr Hirner**, **Leitung Liegenschaften**, **Herr Schwarz**, **Leitung Bauamt**, **Rachkowski Gärtnermeister**

Vom SCUG-Präsidium waren dabei: *Hansjoachim Reder* und *Herbert Böck* Bei dieser Begehung wird seitens des SCUG noch einmal die Notwendigkeit dieses Projektes angemahnt. Die Argumente sind stimmig und es kommt das OK von der Stadt.

Im November konstituiert sich ein Arbeitskreis „Kunstrasen“ Der Arbeitskreis setzt sich aus Mitgliedern des Präsidiums und Mitgliedern der Fußballabteilung zusammen. Vom Präsidium sind dabei: *Herbert Böck*, *Michael Kiesel* und *Hansjoachim Reder* Vom Vorstand der Fußballabteilung

sind dabei: **Theresia Böck, Jürgen Bayer, Christian Maile, Thomas Moser, Jürgen Riedel** und **Andreas Zorn**

Es geht in der Hauptsache um die Finanzierung. Nach den vorliegenden Angeboten betragen die Baukosten ca. 390.000 EUR. Nach dem Stand vom 27.11.2007 wird davon der SCUG ca. 40.000 – 50.000 EURO Eigenfinanzierung aufbringen müssen.

Es geht aber auch um den dafür nötigen Antrag beim BLSV für die Beantragung von Staatszuschüssen. Der Antrag an den BLSV ging vom Präsidium am 11.12.2007 raus. Trotzdem verzögert sich die Geschichte, weil die Ausschreibung für den Bau des Kunstrasens nicht wie vom Präsidium gewollt, bayernweit, sondern bundesweit zu erfolgen hat.

2008 Die Mannschaft um den neuen Trainer **Vitzthum Dietmar** spielt in der Kreisklasse. Die U12 wird Spielgruppenmeister und steigt in die Kreisklasse auf.

In diesem Jahr kommt ein großes Problem auf, das die Abteilung auch noch die nächsten Jahre beschäftigen wird. Die Rasenplätze sind plötzlich nicht mehr richtig bespielbar, weil sich ganze Rasenstücke mit bloßer Hand placken artig vom Boden lösen ließen. Die Ursachenforschung deutet zunächst auf den Platzwart **Jürgen Wanklerl** hin, er habe die Rasenplätze nicht sachgemäß gepflegt. Auch die Sprinkleranlage wird auf richtige Funktion untersucht. Nach Entnahme von Rasenproben durch das „Institut Dr. Lung für angewandte Rasenforschung“ stellt sich schlussendlich heraus, dass der Rasen von einem Pilz befallen ist. Gegen den Pilzbefall wurden die Rasenflächen von der Gärtnerei des städtischen Bauhofs regelmäßig mit einem Fungizid (Systane 20 EW). Außerdem sollten die Rasenflächen geschont werden. Dadurch werden die Trainingsbedingungen sehr schwierig. Dies insbesondere, weil sich die Fertigstellung des Kunstrasens verzögert.

2009 findet die Abteilungswahl und die Einweihung des Kunstrasens statt. Gewählt wurden die gleichen Personen wie 2007

SC UNTERPAFFENHOFEN

Mitglieder schlucken „Kunstrasen-Euro“

Germering – Vor zwei Jahren hatte es zwei turbulente Versammlungen gebraucht, ehe die Fußballer des SC Unterpaffenhofen mit Christian Maile einen neuen Abteilungsleiter gefunden hatten. „Traumhaft ruhig und schnell“, so Wahlleiter Helmut Schrock, wurde jetzt bei der jüngsten Jahreshauptversammlung die Führungsmannschaft auf den wichtigsten Positionen bestätigt.

So wird die Abteilung auch für die beiden nächsten Jahre von Maile und dessen Stellvertreterin Theresia Böck geführt, die gleichzeitig als Schriftführerin fungiert. Wiedergewählt wurden der technische Leiter Jürgen Bayer, Kassier Jürgen Riedel, der Schiedsrichter-Obmann Wolfgang Piecha, Seniorenleiter Helmut Pantke und Jugendleiter Andreas Zorn. Neu im Amt sind lediglich die beiden Revisoren Richard Floß und Werner Söckler.

Selbst der so genannte „Kunstrasen-Euro“ ging ohne Probleme durch. Dieser wird ab dem 1. Juli dafür verwendet, die letzte Lücke bei der Finanzierung des Kunstrasens in Höhe von 10 000 Euro zu finanzieren. 20 000 Euro sind durch eine Spendenaktion im Internet und 5000 Euro durch die verbesserte Bandenwerbung seitens des SCUG bereits geleistet. Laut einstimmigem Beschluss bleibt die Beitragserhöhung durch den „Kunstrasen-Euro“ sogar dauerhaft bestehen. Zwölf Euro im Jahr für den Verein könne sich jedes der knapp 600 Mitglieder leisten, hieß es aus der Versammlung. Die Abteilungsleitung hatte zunächst nur über eine zeitlich auf 18 oder 24 Monate begrenzte Erhöhung abstimmen wollen.

Auch sonst präsentierte der Verein geordnete finanzielle Verhältnisse. Kassier Riedel berichtete über einen Gewinn im Geschäftsjahr 2008 von 5550 Euro, durch den das Guthaben der Abteilung auf etwa 12 500 Euro stieg. Nur der Schiedsrichter-

mangel macht dem SCUG zu schaffen. Von der Mitgliederstärke ausgehend müssten mindestens fünf aktive Referes an den Verband gemeldet werden. Diese Anforderung können die Unterpaffenhofener derzeit aber nicht erfüllen. Ohne aktiven Unparteiischen dastehend, muss die Abteilung derzeit 70 Euro Strafe pro Vierteljahr zahlen.

HANS KÜRZL



Das Führungsteam des SCUG (oben v.l.): die Jugendleiter Andreas Zorn und Martin Niederwald, die Revisoren Werner Söckler und Richard Floß, Seniorenleiter Helmut Pantke sowie (unten v.l.) die Schatzmeister Jürgen Riedel und Florian Pietsch, Schriftführerin Theresia Böck und Abteilungsleiter Christian Maile.

FOTO: KÜRZL

München
Wochen
Anzeiger

In München kommt
über 800.000 Au

Wer's glaubt...



Politiker auf dem
Prüfstand!
Unsere Serie heute
auf Seite 48!

Germeringer

www.Werbe-Spiegel.de

er Str. 7-9 · 80687 München · Telefon 089/546555 · Fax 089/546554 · Zustell-Service 089/54655-138
Nr. 13 · Jahrgang 59 · 25. 3. 2009

Großes Eröffnungsfest

SC Unterpfaffenhofen-Germering feiert neuen Kunstrasenplatz

Germering · Begeistert sind bisher alle jungen und älteren Fußballspielerinnen und -spieler beim Sport-Club Unterpfaffenhofen-Germering e. V. (SCUG) vom neuen Kunstrasenplatz, denn der Spielbetrieb hat bereits begonnen. Offiziell eröffnet wird der Kunstrasenplatz an der Bertha-von-Suttnerstraße jedoch am Freitag, 27. März, mit Fußballspielen und einer Party: Für das Jugendspiel ab 17.30 Uhr konnte als Gegner der FC Bayern München gewonnen werden, hier treten die beiden F-Jugendmannschaften gegeneinander an; zuvor erfolgt die ökumenische Weihe des Platzes. Weiter geht es um 19 Uhr mit dem Punktspiel der ersten Herrenmannschaft des SC Unterpfaffenhofen-Germering gegen TSV Geltendorf – bei der anschließenden Einweihungsparty mit Open End gibt es Live-Musik, Barbetrieb und ein beheiztes Zelt. **Fort. S. 4**



Mit Recht stolz auf den neuen Kunstrasenplatz sind: (von links) vom Hauptverein Vizepräsident Herbert Böck und Präsident Hansjoachim Reder sowie von der Fußballabteilung die Abteilungsleiter Christian Maile und Theresia Böck sowie Kassier Jürgen Riedel. Foto: Eva Schraft

Neuer Trainer der 1. Mannschaft wird **Dieter Birkner**. Die Mannschaft spielt weiter in der Kreisklasse. Die U13 wird Kreisligameister verzichtet aber auf den Aufstieg. Die U15 wird Kreisklassenmeister und steigt in die Kreisliga auf.

Zur Mitfinanzierung des Kunstrasens wird jedem Spieler ein „Kunstrasen-EURO“ abverlangt. Weiterhin problematisch ist das Training auf den Rasenplätzen. Der Pilzbefall ist nicht zurückgegangen, obwohl die Plätze schonend bespielt wurden und regelmäßig mit dem empfohlenen Fungizid behandelt wurden. Durch das „Institut Dr. Lung“ wurde am 13.10.2009 auch bestätigt, dass die Rasenplätze weiterhin mit pilzlichen Blattfleckererregern befallen sind. Es wurde jetzt empfohlen die Plätze zukünftig mit verschiedenen Fungiziden zu behandeln, da der Einsatz nur eines Fungizides eine Resistenz des Pilzes bewirken könne.

2010/11 Weil die Rasenplätze trotz aller Bemühungen immer noch in einem desolaten Zustand sind, beauftragt die Stadt als weiteren Gutachter **Dipl. Ing. Jürgen Beygang**. In seinem Gutachten kommt dieser zur Erkenntnis, dass sich in den vergangenen Jahren unerwünschte Gräser auf den Plätzen angesiedelt haben. Diese Gräser würden kein ausreichend tiefes Wurzelwerk bilden. Aus diesem

Grunde hätte sich die Scherfestigkeit der Rasenflächen erheblich vermindert. 2010 wurde dann eine Nachsaat mit leistungsfähigeren Rasensorten beschlossen. Um das Anwachsen der Nachsaat zu gewährleisten wurde eine achtwöchige Sperre verkündet. Jetzt zeigen sich erste greifbare Erfolge! Sportlich gesehen wird diese Saison ein Highlight in der Geschichte des SCUG. Die 1. Mannschaft mit Trainer **Dieter Birkner** schafft Aufstieg in die Kreisliga Die U15 wird Kreisligameister und steigt in die Bezirksoberliga auf, und die U17 wird Kreisklassenmeister und steigt in die Kreisliga



Meisterliche Leistung

Die U17 des SC Unterpaffenhofen ist Kreisligameister. Mit einem 5:3-Triumph über Geretsried machte die Mannschaft den Coup perfekt. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten eroberten die Germeringer nach dem sechsten Spieltag die Tabellenführung und bauten diese in

überzeugender Manier bis auf neun Punkte aus. Am dritten Spieltag holten sie die letzten nötigen Zähler – die Krönung einer starken Saison. Eine Tordifferenz von 82 Treffern und kaum foulende Abwehrspieler belegen die Stärke der Mannschaft der Trainer Claus Lehenmeier und Jürgen Bräutigam.

FOTO: TI

auf. Genau so verlief die Saison bei der U19. Auch sie wurden Kreisklassenmeister und stiegen in die Kreisliga auf.

Große Erfolgsserien der Abteilung

2011 - 2018

Am 31.3.2011 findet die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen statt. In den Vorstand wurden gewählt:

AL: **Christian Maile**
 Stv.AL: **Franz Weber**
 TL: **Marcelo Suarez**
 Schriftfhr.: **Erich Misiak**
 Schiedsr.Obmann: **Christopher Tantum**



Die U15 steigt leider wieder in die Kreisliga ab. Die U16 wird Spielgruppenmeister und steigt in die Kreisklasse auf. Die U17, eben erst aufgestiegen, marschiert durch, wird Kreisligameister und steigt in die Bezirksoberliga auf. Die U19 wird Kreisklassenmeister und steigt in die Kreisliga auf.

2012/13 Die 1. Mannschaft um Trainer **Dieter Birkner** ist in dieser Saison bärenstark und erobert einen Relegationsplatz zum Aufstieg in die Bezirksliga. Die U19 wird endlich Kreisligameister und steigt in die Bezirksoberliga auf.

2013/14 Die Mannschaft hat das Relegationsspiel gegen den ESV München verloren und spielt weiter in der Kreisliga. Am 20.03.2014 findet die Jahreshauptversammlung mit Wahlen statt. Es ist die letzte Jahreshauptversammlung, die **Christina Maile** leitet. In den Vorstand wurden gewählt:

AL:	Martin Kastenberger
stv.AL:	Sebastian Kotyk
TL:	Jürgen Bayer
TL:	Peter Maile
Schriftfhr:	Heinz Schmid
Kassier Herren:	Schuller Fabian
Jgltr.:	Andreas Zorn
stv. Jgdltr.:	Roland Schmiedel
Kassier Jugend:	Florian Pietsch

Diese Wahl fand aufgrund des Rücktrittes von **Christina Maile** statt und war somit eine außerordentliche Abteilungswahl. **Martin Kastenberger** hat dies dann für 1 Jahr übernommen, damit wir im Anschluss den 2 Jahresrhythmus wieder beibehalten können. Nachdem Martin nach diesem Jahr für sich aus familiären Gründen nicht mehr weitermachen wollte, erfolgte eine Neuwahl im regulären Rhythmus.

Als neuer Trainer für den erfolgreichen **Dieter Birkner** kommt **Udo Schunn**. Das Relegationsspiel gegen den ESV München geht leider verloren. **Udo Schunn** gibt nach der Saison sein Traineramt wieder auf und geht nach Planegg.. Aber die Mannschaft hat Charakter und bleibt am Ball. Der Aufstieg wird für die nächste Saison angepeilt.

Aber auch sonst ist die Vorstandschaft mit dem Präsidium damit zu Gange, wie man die Qualität der Rasenplätze verbessern könnte. **Herbert Böck** kam wohl auf die Idee, einen Mähroboter zu beschaffen. Mit ihm würde der Rasenschnitt gleichmäßiger werden, der Rasen könnte häufiger geschnitten werden, wodurch sich der Rasen weiter verdichten würde. Außerdem würde dadurch der Bauhof, der bisher mit den Mäharbeiten beschäftigt war, komplett entlastet. Der Anschaffungspreis betrug 12.000 EURO.



Der silberne Mähroboter kann's: Seitdem er im Einsatz ist, hat sich die Qualität des Rasens sichtbar verbessert und der Bauhof wird entlastet. SCU-dent Herbert Böck ist jedenfalls voll zufrieden mit dem Kauf des nicht gerade billigen Gefährts. FOTO: VÖ

2014/15 In dieser Saison ist **Andi Zorn** Trainer. Er erreicht mit der Mannschaft ungeschlagen den 1. Platz und steigt in die Bezirksliga auf. Danach dreitägige „Aufstiegsfahrt“ nach Rimini!



Machten das Waldstadion zur Festung: (hinten v. l.) das Trainerteam Riccardo Berg, Michael Liebl und Andreas Zorn mit ihren Kickern Almir Mujdzic, Benjamin Heinritzi, Michael Krüger, Manuel Miller, Korbinian Meßner, Stefan Stojancevic, Samuel Planic, Sebastian Sarta, (vorne v. l.) Bernd Schrock, Peter Maile, Michele Tirabasso, Christian Kornelson, Physiotherapeut Dominique Rein, Marco Angler, Florian Weber und Michael Keßler. FOTO: WEBER

2015/16 Am 16.4.2015 wählte die Fußballabteilung nach zwei vergeblichen Versuchen einen neuen Vorstand. Das lag daran, dass sowohl in der 1. als auch in der 2. Wahl sich kein Kassier, Technischer Leiter und stv. Abteilungsleiter gefunden hat. Erst nachdem allen klar wurde, dass bei keiner Einigung die Abteilung aufgelöst werden könnte, haben sich Spieler der 1. Mannschaft bereit erklärt die Abteilungsleitung mit **Sebastian Kotyk** zu übernehmen. Da wir alle sehr unerfahren waren und Sebastian als 30igjähriger einer der jüngsten Abteilungsleiter überhaupt war, war die Anlaufzeit

natürlich sehr schwer, was eine Arbeit in dem Team nicht einfach machte. Trotzdem konnten die 2 Jahre zumindest sportlich sowohl positiv (Aufstieg Bezirksliga) als auch negativ (Abstieg in Kreisliga) gestaltet werden. Aber auch dieses Team sollte nur 2 Jahre zusammenbleiben.

In den Vorstand wurden gewählt:

AL: ***Sebastian Kotyk***
stv AL: ***Sven Piecha***
TL: ***Peter Maile***
Schriftfhr.: ***Bernd Schrock***
Kassier Herren: ***Fabian Schuller***
Jgdltr.: ***Andreas Zorn***
Kassier Jugend: ***Florian Pietsch***

Sportlich lief es in dieser Saison nicht rund. Nachdem die Mannschaft zuletzt in die Bezirksliga aufgestiegen war, musste sie aufgrund vieler Verletzungen in dieser Saison wieder absteigen.

2016/17 Die 1. Mannschaft um **Andi Zorn** spielt wieder in der Kreisliga. Es ist noch zu erwähnen, dass **Martin Kastenberger** die 1. Mannschaft ab dem Winter von **Andreas Zorn** bis Saisonende übernommen hat, da man auch nach dem Abstieg aus der Bezirksliga auf einem Abstiegsplatz in der Kreisliga gestanden ist. **Martin Kastenberger** hat dann die Klasse noch halten können.

2017/18 Am 1.6.2017 lädt die Abteilung zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen ein. Diese Versammlung fand nach mehrmaliger Terminverschiebung in Absprache mit dem Präsidium zu diesem Termin statt. Von dem ursprünglichen Team sind nur der **Bernd Schrock** und **Sebastian Kotyk** übrig geblieben. Auch hier war es ein hartes Stück Arbeit, ein Team zu finden. Ein Hauptgrund für den späten Termin. Das bedeutete auch, dass keine Trainer für die Herrenmannschaften unter Vertrag waren. Das musste der neue Vorstand in der Kürze der Zeit alles in die Wege leiten. In den Vorstand wurden gewählt:

AL: ***Sebastian Kotyk***
stv.AL Sport: ***Franz Weber***
stv.AL Senioren: ***Helmut Pantke***
stv.AL Marketing: ***Thomas Völker***
Sportlicher Leiter: ***Jürgen Kapfer***
Damen/Juniorinnen: ***Volkmar Zborowski***
Schriftführer: ***Bernd Schrock***
Kassier Herren: ***Wolfgang Weber***
Jugendleiter: ***Andreas Zorn***
stl. Jugendleiter: ***Michele Klausner***
stl. Jugendleiter: ***Manuel Duscha***
stl. Jugendleiter: ***Jürgen Frank***
Kassier Jugend: ***Florian Pietsch***

Thomas Völker und **Jürgen Frank** scheiden jedoch ziemlich bald auf eigenen Wunsch aus diesem Gremium aus. Sportlich wird diese Saison sowohl für der Jugend als auch für die 1. Mannschaft ein großes Highlight. Als neuer Trainer kommt **Victor Medeleanu** und schafft mit der Mannschaft den Wiederaufstieg in die Bezirksliga. Ende 2017 erwirbt der SCUG für den Kunstrasen eine Schneefräse. In den Jahren davor hat man den Kunstrasen stets mit herkömmlichen Schaufeln vom Schnee befreit. Dabei wurde auch immer wieder Granulat vom Kunstrasen mit abgetragen. Die Schneefräse ist natürlich viel schneller, und man kann die Höhe so einstellen, dass sie den Kunstrasen nicht berührt.



von links nach rechts (obere Reihe):Ricardo Berg (Co-Trainer), Nico Yue, Carmelo Avanzato, Stefan Stojancevic, Michele Tirabasso, Philipp Angler, Peter Maile, Andreas Zorn (Trainer)
 von links nach rechts (mittlere Reihe):Manuel Miller, Benjamin Heinritzi, Bernd Schrock, Korbinian Meßner, Maximilian Zgud, Daniel Altmann, Samuel Planic
 von links nach rechts (untere Reihe):Michael Kessler, Michael Krüger, Ricardo Berg, Maximilian Hornbogner, Konrad Wanderer, Marco Angler, Dominik Rein (Physiotherapeut)

Auch aus der Jugend sind Erfolge zu verzeichnen. Die U15 wurde Kreisligameister und steigt in die Bezirksoberliga auf. Und die U11 gewinnen den Merkur-Cup auf Kreisebene.



Unterpfaffenhofens Fußballkinder toppen die Saisonbilanz

Frauen- und Männerteams der Fußball- und Handball-Abteilungen des SC Unterpfaffenhofen sind bereits Meister. Gestern haben die U11-Juniorenkicker des Germeringer Großvereins (Foto) die Saisonbilanz noch getoppt und sich als Kreissieger für die nächste MerkurCUP-Runde auf oberbayerischer Ebene qualifiziert. Und sie haben auch noch gute Chancen dann am 1. Juli als Ausrichter zu fungieren. Dann wird auch der gestern beim Endspiel in Jesenwang gleich mit 0:5 unterlegene SC Fürstfeldbruck mit von der Partie sein – allerdings an einem anderen Ort. Für Wirbel sorgte noch eine Rote Karte, die ein Brucker Junior wegen Beleidigung kassiert hatte. Der gastgebende TSV Jesenwang war den acht Mannschaften nicht nur ein perfekter Gastgeber, sondern zeigte sich als Überraschungsdritter auch sportlich voll auf der Höhe. Vierter wurde der FC Puchheim. Ferner mit dabei: Germlinden, Eichenau und Olching und der mit dem Fairnesspreis dekorierte SV Esting. HKFOTO: WEERER

2018 könnte man meinen, dass die 1. Mannschaft gleich weiter aufsteigen will. Im September steht sie an der Tabellenspitze. Lediglich gegen Herakles München musste die Mannschaft eine Niederlage einstecken:

Auf Meisterkurs

PE 12.9.18

Fußballer des SC Unterpfaffenhofen-Germering schwimmen auf Erfolgswelle

Germering : Die erste Herrenmannschaft der Fußballer des SC Unterpfaffenhofen-Germering befindet sich weiter auf Erfolgskurs. Seit nunmehr neun Spieltagen haben die „Upfer Buam“ den ersten Tabellenplatz in der Bezirksliga in Beschlag genommen. Trotz der kürzlich eingefahrenen Niederlage gegen die Mannschaft von Herakles München stehen sie bisher souverän an der Tabellenspitze. Grund zur Freude hat auch die zweite Herrenmannschaft der Unterpfaffenhofer Fußballabteilung. Nach einem deutlichen Kantersieg gegen den TSV Penried stehen sie nach fünf Spieltagen ebenso auf den ersten Tabellenplatz in ihrer Spielklasse.



Stolz präsentieren die Fußballer des SC Unterpfaffenhofen-Germering ihre neue Trainingsbekleidung für die laufende Saison.



Bild: SC Unterpfaffenhofen

Auch die 2. Mannschaft steht nach fünf Spielen auf dem 1. Tabellenplatz. Der Vereinswirt **Tassos Karalis** stattet als neuer Sponsor die Mannschaft mit neuer Spielkleidung aus. Der neue Aufwind in der Abteilung beschert den Fußballern auch eine neue attraktive Stadionsprecherin. Locker und charmant stellt die 21-jährige Studentin vor dem Anpfiff die Aufstellungen der Mannschaften vor, nennt während der Partie die Torschützen und gibt die Auswechslungen bekannt.

Stadionsprecherin mit Herz und Fußballverständnis

Germering – Lara Suarez ist eine absolute Rarität auf den Fußballplätzen in der Region: Eine weibliche Stadionsprecherin ist nur im Waldstadion des SC Unterpfaffenhofen zu hören. Locker und charmant stellt die 21-jährige Studentin vor dem Anpfiff die Aufstellungen der Mannschaften vor, nennt während der Partie die Torschützen und gibt die Auswechslungen bekannt. Zwar sucht der Bezirksliga-Tabellenführer auf seiner Homepage immer noch einen Stadionsprecher. Aber wahrscheinlich haben die Vereinsverantwortlichen nur vergessen, den Hinweis zu löschen. Denn mit Lara am Mikro ist der SCU eigentlich bestens versorgt. Die Begeisterung für den Sport hat Lara Suarez von ihrem Vater mitbekommen. „Ich bin sozusagen auf dem Platz groß geworden“, erzählt sie. „Mein Papa hat mich schon als kleines Kind immer mitgeschleppt auf den Platz.“ Damals spielte Vater Marcelo beim mittlerweile aufgelösten SC Gilching-Geisenbrunn, wechselte dann aber irgend-

wann zum SC Unterpfaffenhofen. Selbst Fußball gespielt habe sie aber nie, gesteht Lara. Aber sie sei als Fan immer dabei, wenn der SCU spielt. Das hat auch Jürgen Kapfer registriert. Der Sportdirektor wagte einen ersten Annäherungsversuch und „fragte mich nicht im Spaß, ob ich nicht Lust hätte, Stadionsprecher zu machen“, erinnert sich die 21-jährige. „Warum sollte ich es nicht einmal probieren?“ So sitzt die Stadionsprecherin, die sich derzeit in einem dualen Studium (Bankausbildung und BWL) befindet, nun alle zwei Wochen bei den Heimspielen am Mikro. „Zunächst wollte ich erst einmal testen, ob ich mich danach nicht in Grund und Boden schämen muss.“ Mittlerweile mache es jedoch „wirklich Spaß“. Weshalb Lara Suarez nun ihre feste Zusage gegeben hat, bis zum Ende der Saison mitten auf der Haupttribüne am Mikro zu sitzen und selbst seltene Niederlagen – wie die zuletzt gegen Herakles – charmant zu verkaufen. „Dann sehen wir weiter.“

DIETER METZLER



Die Stimme des SC Unterpfaffenhofen: Lara Suarez ist die charmante Stadionsprecherin im Waldstadion.

Sept. 2018

Senioren-Fußball im SCUG - AH (Alte Herren)

Als Anfang der 70er Jahre von **Hans Kaluza** von Gartenstadt Trudering eine AH (Alte Herren)-Runde ins Leben gerufen wurde, war von Anfang an der SCUG dabei. Die AH des SCUG wird 1967 das erste Mal erwähnt. Es handelte sich um einen geordneten Spielbetrieb in mehreren Klassen mit Auf- und Abstieg. Diese "AH-Runde" war weltweit die erste seiner Art, beschränkte sich auf das weitere Umfeld um München und ist bis heute auf der gesamten Welt bewundert und mustergültig geführt. Erst später wurde der Name "Seniorenrunde" (Sen) und mehrere Altersabstufungen eingeführt. Heute gibt es Sen A - ab 32 Jahre, Sen B - ab 38 Jahre, Sen C - ab 44 Jahre und eine Ehrenliga ab 50 Jahre, im geordneten Punktspielbetrieb. Der SCUG war seit Beginn der Runden immer in den zwei obersten Klassen, Stadtliga und Stadt-Oberliga vertreten. - Dies dürfte einzigartig sein!! - Auch wurde der SCUG schon mehrfach Vizemeister oder Vizepokalsieger. Zur oberbayerischen Meisterschaft reichte es jedoch nie.

Erwin Seifried, ein Urgestein des SCUG war 25 Jahre lang erfolgreicher Seniorenleiter und bis zu seinem Umzug in seine neue Heimat im Jahre 2004 mit 71 Jahren ältester aktiver Fußballer im SCUG, der bei keinem Training oder Spiel fehlte. Seit 1994 führt die SCUG Senioren-Abteilung zu Ehren unseres früheren Sportreferenten und Mitglieds das "Uli-Freutel-Gedächtnis-Turnier" im jährlichen Rhythmus durch. In der kommenden Saison sind beim SCUG alle 4 Klassen vertreten.

1997 Senioren Fußballer beschließen Trainingslager. Um die sportlichen Aktivitäten zu erhöhen, beschloss die damalige Senioren A Mannschaft des SCUG sich in ein Trainingslager zu begeben.



Mit den Organisatoren **Peter Miller** und **Richard Floss**, wurden fleißig Kataloge gewälzt und man entschloss sich relativ schnell, in die Türkei zu fliegen. So entstand im Februar 1998 mit 14 Teilnehmern das 1. Trainingslager. Aus diesem Event wurde dann im Laufe der Jahre eine ständige Einrichtung, die sich alle 2 Jahre wiederholte. So wurde im April 2018 auf spanischem Boden, auf Mallorca das 20 jährige Jubiläum gefeiert



Damen – und Mädchenfußball eine großartige Erfolgsgeschichte

2004 – 2018 Es war wohl das Jahr 2000, als Vater **Volkmar Zborowski** seine Tochter Melanie zum Fußball beim ESV Neuaubing anmeldete. „Manager des dortigen Mädchenfußballs war **Manfred Kröger**. **Volkmar Zborowski** hatte nie eine Übungsleiterlizenz erworben, aber er zeigte von Anfang an großes Interesse am Mädchenfußball. Das führte schon bald dazu, dass er Trainer der Mädchen wurde, während **Manfred Kröger** weiterhin die Damen trainierte.. Etwa im Jahr 2001 wechselten die Mädchen und Damen mit ihren Trainern geschlossen zum SV Germering. Dort war man über diesen Zuwachs erfreut, denn der SV Germering hatte noch keine Mädchen- und Damenmannschaft. 2004 landete diese Truppe dann beim SCUG, wo sie nach einer Odyssee ihre Heimat fanden. Schon in der ersten Saison 2004/05 erspielten sich die Damen den 1.Platz in der Kreisklasse und stiegen in die Kreisliga auf.

2005/06 wurden die D-Juniorinnen Meister und die Damen spielen in der Kreisliga um den Klassenerhalt, was auch gelingt.

2006/07 reicht es für die Damen nicht mehr. Sie steigen wieder in die Kreisklasse ab. Dafür sind die C- und B-Juniorinnen Meister geworden. Leider können sie nirgendwohin aufsteigen, weil es noch keine höhere Liga gibt.

2008/09 Auch wieder ein erfolgreiches Jahr. Im Jugendbereich sind die C-Juniorinnen auch in dieser Saison nicht vom 1.Platz zu verdrängen und werden wieder Meister.

2009/10 Die Damen haben es wieder geschafft. Sie sind wieder Meister und steigen in die Kreisliga auf.

2010/11 Der Kampf um den Klassenerhalt ist schwer aber erfolgreich. Die Damen landen auf dem 6.Platz. Im Jugendbereich sind die D-Juniorinnen Meister geworden.

2011/12 Die C-Juniorinnen werden Meister. Die Damen hingegen steigen wieder in die Kreisklasse ab.

2012/13 Die C- und D-Juniorinnen werden Meister, während die Damen in der Kreisklasse auf dem 7. Platz landen.

2013/14 Die Damen steigen aufgrund Neugestaltung der Damenliga in die A-Klasse ab. Im Jugendbereich sind die C- und B-Juniorinnen Meister geworden.

2014/15 Die B-Juniorinnen werden Meister und die Damenmannschaft spielt in der A-Klasse und wird hier Vizemeister.

2015/16 Im Jugendbereich werden die D-, C-, und B-Juniorinnen jeweils Meister. Eine tolle Leistung für die ganz klar Trainer **Volkmar Zborowski** verantwortlich ist.

2016/17 Die Damen und die D- und C-Mädchen werden ungeschlagen Meister

2017/18 Damen steigen wieder in die Kreisklasse auf



Meister Saison 2005/06 Die D-Mädchen
vl hinten: Kelly, Carina, Vanessa, Sandra, Sabrina
vl unten: Fritzi, Paula, Sana, Tugce, Ivonne, Nadja



Meister Saison 2007/08 B-Mädchen
vl hinten: Vanessa, Valery, Isabell, Nadja
vl unten: Julia, Julia, Jenny, unten Catchri



Meister Saison 2012/13 C-Mädchen
vl hinten: Johanna, Dilara, Leonie, Lisa, Julia
vl unten: Ilka, Dunja, Jana, Julia, Carolin



Meister Saison 13/14 C-Mädchen
vl hinten: Jessica, Melissa, Sara, Lea, Julia,
vl unten: Leonie, Katherina, Maren, Gina, Elena
unten Tiffany



Meister Saison 14/15 B-Mädchen
 vl hinten: Sarah, Julia, Alina, Julia, Dilara, Tara
 vl unten: Aslihan, Lisa, Jana, Katherina, Julia, Dunja



Meister Saison 15/16 C Mädchen
 vl hinten: Volkmar, Julie, Gina, Josefine, Jaqueline, Sophie, Lena
 vl unten: Sumeja, Lena, Verena



Meister Saison15/16 D Mädchen
 vl.hinten: Valerie, Nina ,Jaqueline, Marie, Ella, Emma, Sumeja, Lisa, Volkmar
 vl.unten: Maria, Lena, Ciara, Verena, Julie



Damen Aufstieg KK 2018
 vl hinten: Verena, Lea, Ramona, Xaveria, MadlenJulia, Lisa, Julia, Volkmar
 vl unten: Aslihan, Priyanka, Jaqueline, Caro, Tiffy, Lena, Tara

**Herbert Böck, Theresia Böck, Lutz Meier-Staude, Christian Maile,
 Sebastian Kotyk, Volkmar Zborowski**